

Höngger

Roland Huber
Innendekorationen
Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Höngg
W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
VELTZ OPTIK

Freitag
24. Juni 1988
Nr. 25
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HIFI
Video
H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Etwas Beinfreiheit für den Bundesrat

Heja doch, der Bundesrat darf auch ein neues Flugzeug haben. Im allgemeinen übermachtet er nicht mit seinen Anforderungen und Spesen. Im Gegensatz zu Potentaten (in Entwicklungsländern) bezahlt er etwa seine Betten selber und hat keine goldenen Hahnen auf Staatskosten im Badezimmer.

«Sein» Flugzeug ist fünf Jahre alt und damit veraltet. Es ist, als Beechcraft, nicht von schlechten Eltern (Super King Air), aber halt doch noch ein Propellerflugzeug. Jetzt soll es ein Jet sein. Die Landesbehörde will zwei Vorschläge des EVED haben. «Zwischen neun und dreissig (nicht neununddreissig) Millionen» sei der Kostenpunkt. Wobei nicht ganz klar wird, ob da nicht doch zwei Flugzeuge gemeint seien, eines für kürzere, also Europa-Strecken, das andere für Übersee, so etwa Nonstop nach Washington. Nur wäre dies dann etwa die gleiche Überlegung wie diejenige eines Bauers, der im Tenn ein kleines und ein grosses Schlupfloch für die Katzen aussägte; das grosse für die alten, das kleine für die jungen.

Vizekanzler Casanova hat bei der Verlautbarung beinahe Entschuldigungen eingeflochten. Der heute benutzten Beechcraft gebreche es — «vor allem bei Gegenwind» — an Reisesgeschwindigkeit. Sicher: Die Landesbehörde sollte nicht beim Fliegen auch noch vom Gegenwind behelligt werden. Und dann müsste man da die Beine so anziehen. Ist auch nicht

komfortabel. Und erst die «rudimentäre Toilette»! Was darunter zu verstehen ist, bleibt des Sängers Verschwiegenheit anheimgestellt. Vielleicht kann man da die Beine nicht reinnehmen und muss die Türe offenlassen, was sich für Herrschaften auch nicht geziemt.

Sie wollen ja schliesslich auch dann «gute Figur machen», wenn es kein Aussenstehender sieht. Für letzterer Augen aber wäre ein neues Flugzeug vonnöten, denn im Ausland werden prestigemässig strengere Massstäbe angelegt als bei uns. Doch, so Casanova, die Bundesräte huldigten keineswegs «falschem Prestigedenken».

Tun sie nicht. Aber zu Besuch einer ausländischen Botschaft fahren sie ja auch nicht mit einem ausgedienten Militärvelo vor, und mit der kleinen Beechcraft lässt sich nun einmal kein Staat mehr machen. So billigt denn das Volk ein neues Flugzeug von ganzem Herzen, zumal es nicht nur für Regierungszwecke gebraucht würde, sondern auch «für Experten nach Flugunfällen» und das Schweizerische Katastrophenhilfscorps.

Keine Bundesratsfrau wird es sich einfallen lassen, das Innere der Maschine innenarchitektonisch (so) kostspielig aufzumöbeln, wie die Frau des seinerzeitigen amerikanischen Präsidenten Kennedy es tat. Man wird schon glücklich sein, wenn man die Beine einigermassen strecken kann.

Guter Flug!

Das Salzkorn der Woche

«Beim nächsten Mann wird alles anders» ist der Titel eines in der BRD erschienenen Buches, das sich als Bestseller entpuppt; Auflage bereits gegen 350000!

Mit Ironie und Distanz behandle, so in einer Besprechung, die Autorin die Hauptfigur, eine Frau, die ihren ersten Mann vor die Türe setzt. Ob der Erfolg wohl ein Missverständnis sei, indem sich viele Leserinnen genüsslich mit der Heldin identifizieren?

Wäre im Trend der Zeit; ebenfalls dies, dass es beim übernächsten Mann nochmals anders würde... anders als erhofft.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Tennis-Club Höngg

Oldtimer-Cup 1988, Resultate der ersten Runde vom 18. Juni 1988

Auch dieses Jahr ist der Tennis-Club Höngg — zusammen mit dem Tennis-Club Biber Regensdorf, Tennis-Club Neuenhof AG und LTC Buchs ZH — wieder im Oldtimer-Cup, der vor allem den nicht an den Interclub-Meisterschaften teilnehmenden Spielern ebenfalls einen Wettkampfeinsatz ermöglichen soll, engagiert.

Nachdem der Tennis-Club Höngg letztes Jahr zum ersten Mal vom Schlusslicht in der Rangliste weggab, galt es den Aufwärtstrend im neuen Turnier 1988 zu bestätigen. Gut motiviert stiegen deshalb die Höngger in den Startmatch gegen den Tennis-Club Biber Regensdorf und landeten mit 6:3 einen willkommenen Sieg. Schon in den Einzeln gingen die Einheimischen mit 4:2 in Führung, wobei in den zwei verlorenen Partien der Gegner erst in drei Sätzen die Oberhand behielt. Auch in den Doppeln lagen die Gastgeber mit 2:1 vorne, womit feststand, dass die Höngger zwei Punkte und die Regensdorfer einen Punkt auf ihr Konto gutschreiben konnten.

Alle Spiele waren durch grosse Fairness gekennzeichnet und sie wickelten sich zudem in lockerer Atmosphäre ab. Dies übertrug sich auf das anschliessende Beisammensein, welches denn auch bei Speis und Trank in gemüthlicher Stimmung ausklang.

Für den ersten Erfolg kämpften:
K. Bartos, E. Clericetti, G. Havel, K. Hofstetter, R. Köchli, P. Maeder, Ch. Schmid, O. Schwengeler, P. Six und W. Stroppel.
K. Hofstetter

«125 Jahre Schweizer Alpen-Club»

Vom 23. Juni bis 9. Juli 1988 ist in der Haupthalle der ETH Zürich, Rämistrasse 101, die Ausstellung «125 Jahre Schweizer Alpen-Club» zu sehen. Dieses Projekt wurde vom Schweizer Alpen-Club anlässlich seines 125jährigen Bestehens unter dem Patronat des Schweizerischen Bankvereins realisiert.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11.00 bis 19.00 Uhr; Samstag 10.00 bis 15.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Öffentl. Veranstaltung des Quartiervereins

Pro und contra VCS-Initiative Westtangente

(U.S.) Nach den hohen Wellen, welche der 42-Millionen-Kredit geworfen hatte, war das Interesse an dieser Veranstaltung nicht sehr gross. Falls kein Rückzug erfolgt, haben wir uns jedoch in einer nächsten Abstimmung mit dieser Initiative zu befassen. Die angeregte und ernsthafte Diskussion zeigte, dass eine Lösung des Problems Rosengarten gesucht werden muss.

Das Pro vertrat Erich Willi, Vorstandsmitglied des VCS. Er stellte fest, dass der Verkehr auf der Nordumfahrung etliches grösser sei, als die Entlastung in der Stadt Zürich. So werde auch das Ypsilon keine entsprechende Entlastung der Westtangente geben. Bessere Verkehrsverbindungen hätten immer ein grösseres Verkehrsaufkommen verursacht. Das Prinzip der Initiative sei es, die Staus aus dem Rosengarten herauszunehmen, um diese auf die Hardbrücke zu nehmen und vor die Stadt Zürich. Auf der, auf eine Spur reduzierten Verkehrsfläche, könne der Verkehr fließen.

Gemeinderat Aebi ist sich bewusst, dass die Wohnverhältnisse an der Westtangente unzumutbar seien. An der heutigen Situation seien alle schuld: Autofahrer, Behörde und Volksentscheide. Gegen eine Ummantelung seien die Grundeigentümer gewesen. Trotzdem müsse er gegen die Initiative antreten. Er könne nicht zustimmen, dass man einen Vor-

stoss zur Abstimmung bringe, der trotz einer Annahme, vom Regierungsrat als nichtausführbar erklärt werde. Zuerst müsse die Sihltiefstrasse und der Uetlibergtunnel gebaut werden erklärt der Regierungsrat, bevor die Westtangente redimensioniert werden könne. Er bedaure, dass der VCS keine Vermittlungslösung akzeptiert hätte, eventuell wäre der Kanton darauf eingegangen.

In der Diskussion verlangten Vertreter aus dem Kreis 4 vom VCS, dass das Problem ganzheitlich gelöst werde und befürchteten, dass die Staus bis in ihren Stadtkreis sich ausdehnen werde. Bedenken, dass die Autobusse infolge der kleineren Verkehrsfläche stärker behindert würden, wurde entgegeng gehalten, dass bei flüssigem Verkehr, wie die Initiative anstrebe, keine solchen Probleme auftauchen werden. Bedenken, dass bei Staus ausserhalb des Rosengartens der Verkehr durch die angrenzenden Quartierstrassen (Höngg-Gsteigstrasse) ausweichen, wurde entgegnet, dass auch dort gebremst werden müsse.

Hat die Mehrheit der Stimmbürger nicht solche Methoden der Verkehrssteuerung am letzten Sonntag abgelehnt?

Zweifel an einer solchen Lösung wurden angemeldet, ob man an einen Erfolg glauben kann?

Höngger wurde BMX-Schweizermeister

Urs Kropf, wohnhaft an der Limmattalstrasse 387 in Höngg konnte bereits zum dritten Mal seinen Titel mit Erfolg verteidigen. Der 13jährige startete als Experte in der Kategorie 12.



Urs Kropf auf dem Siegerpodest

Urs Kropf frönt seinem Hobby seit drei Jahren und ist Mitglied vom BMX-Club «Grab on Kids» Zürich. In sechs Läufen wurde die BMX-Schweizermeisterschaft 1988 entschieden und Mitte Juni 1988 beendet.

Ein hartes Training zu Hause und auf der clubeigenen Piste beim Volkiland haben zu diesem Erfolg geführt.

Der Vorstand und die Mitglieder gratulieren Urs Kropf zu diesem Erfolg.

A. Knill, Präsident

Morgenmusik in Höngg

Der reformierte Kirchenchor Zürich-Höngg freut sich sehr, Sie liebe Hönggerinnen und Höngger zu einer erstmaligen Matinée einzuladen.

Am Sonntag, 26. Juni um 11.00 Uhr, anschliessend an den Kantatengottesdienst (J.S. Bach, Kantate Nr. 18 «Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt», Liturgische Aufführung im Gottesdienst, Liturgie Pfr. Chr. Zangger) in der Kirche Höngg erklingt ein Konzert. Unter der Leitung von Christoph Rehli singen und musizieren Solisten, Instrumentalisten und der Kirchenchor Werke von J.S. Bach.

Nach dem **Brandenburgischen Konzert** Nr. 6 B-Dur (allegro — adagio ma non troppo — allegro) hören Sie die konzertante Aufführung der 5teiligen Kantate Nr. 18.

Die Ausführenden freuen sich sehr, Ihnen diese Morgenmusik zu offerieren und erwarten gerne viele Zuhörer. Dauer: 35 Minuten, Eintritt frei.

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Höngg
Leitung
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse
Telefon 01/341 37 37

Ernst Martin Cup 1988



Freitag, Samstag, Sonntag 24. bis 26. Juni. Dieses Wochenende steht ganz im Zeichen des Ernst Martin-Cup 1988. Einmal mehr werden auf dem Hönggerberg interessante Plauschmatches und spannende Turnierspiele ausgetragen, unter bewährter Organisation des Sportvereins Höngg. Selbstverständlich ist für viel Betrieb und Unterhaltung gesorgt. Nun, viel Wettkampfglück, viel Spass, viel Sonne.

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
441414
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Projektierungskredit für zeitgerechte Abfallentsorgung

An seiner Sitzung vom Mittwoch, 22. Juni, genehmigte der Zürcher Gemeinderat einen Projektierungskredit von acht Millionen Franken für die Einführung einer neuen, ökologischen Abfallbewirtschaftung. Ab 1990 soll der Abfall zu Hause sortiert und von der städtischen Kehrichtabfuhr getrennt eingesammelt werden.

Nach einer über eine Stunde dauernden, wortreichen Debatte sprach sich der Zürcher Gemeinderat einstimmig, jedoch mit einigen Enthaltungen von linken und grünen Ratsvertretern, für einen Projektierungskredit in der Höhe von acht Millionen Franken für die Einführung einer neuen, ökologischen Abfallbewirtschaftung aus. Anstoss zu dieser Diskussion und Entscheidung gab die Initiative der SP für eine umweltschonende Abfallbewirtschaftung, die 1985 eingereicht wurde. Die Initianten forderten einen Kredit von 45 Millionen Franken, damit der Abfall getrennt gesammelt, zwei Kompostierungsanlagen erstellt und eine Abfallberatung eingerichtet werden könnten. Diese Initiative, die der Gemeinderat einstimmig zur Ablehnung empfiehlt, dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit zurückgezogen werden, da die vorberatende Kommission ein eigenständiges Abfallbewirtschaftungsmodell erarbeitet hat, das von sämtlichen Parteien getragen wird und für das der Gemeinderat nun einen Projektierungskredit von acht Millionen Franken gesprochen hat. Das umweltfreundliche Abfallbewirtschaftungsmodell, das von der vorberatenden Kommission in 24 Sitzungen erarbeitet wurde, sieht die *getrennte Erfassung des Abfalls in Haushalten und Betrieben* vor.

Der Abfall soll nach den drei Komponenten Kompost, Wertstoff (zum Beispiel Glas) und nichtverwertbare Abfälle getrennt werden. Das Einsammeln soll durch das Abfuhrwesen übernommen werden, das auch die Sammelstellen für bestimmte Wertstoffe betreiben soll. Bis 1991 sollen zudem zwei Grosskompostierungsanlagen eingerichtet werden, die ebenfalls dem Abfuhrwesen unterstehen. Bisher wurde nur vom Gartenbauamt eine städtische Kompostierungsanlage betrieben. Ferner soll auf den gleichen Zeitpunkt eine andere Tarifpraxis zum Tragen kommen, was aber eine Erhöhung der heutigen Abfallgebühren nicht verhindern wird, die jedoch im Parlament wegen der Höhe der neu festzulegenden Tarife recht umstritten ist. Ab diesem Zeitpunkt soll dann die Kehrichtgebühr nicht mehr den Hauseigentümern, sondern direkt den Haushalten, beziehungsweise Betrieben verrechnet werden, um so die Bevölkerung durch die direkte Belastung der Kosten zum Sparen zu veranlassen. Zudem soll eine Sackgebühr eingeführt werden, für die Abfallsäcke die in die Kehrichtverbrennung gelangen.

Der Stadtrat unterstützte das von der vorberatenden Kommission ausgearbeitete Abfallbewirtschaftungsmodell und begrüsst die Schaffung eines entsprechenden Projektierungskredites, betonte aber, dass die geforderten Massnahmen nicht leicht zu erfüllen sind. Grosse Bedenken hat er bezüglich der Errichtung der beiden geforderten Grosskompostierungsanlagen auf dem knappen Boden der Stadt Zürich. Auf 1991 will der Stadtrat das heutige Gebührensystem in Koordination mit der Region um eine Sackgebühr ergänzen. Unmissverständlich erklärte der Stadtrat, dass er am *Bau eines vierten Ofens*, an der Kehrichtverbrennungsanlage Josefstrasse, festhält, da die nach wie vor steigende Abfallmenge dies erfordert. Auch *Werner Peter (SVP)*, der die Zustimmung der SVP zum Projektierungskredit bekannt gab, betonte, dass es unumgänglich sei, einen vierten Verbrennungssofen in Zürich zu errichten, da auch die Separierung des Kehrichts Abfälle übriglasse,

die verbrennt werden müssen. *Otto Eisenring (SVP)* hielt fest, dass ein solches Abfallbewirtschaftungsmodell nie kostendeckend arbeiten könne, da nur schon die Kompostierung von Abfällen enorm kostenspielig sei. Keinesfalls unumstritten ist die Behandlung der Tarifierhöhung für die Kehrichtabfuhr. Die Beratung der Gebührenerhöhung musste auf die nächste Sitzung verschoben werden, da die Zeit für die abschliessende Beratung während dieser Sitzung nicht mehr ausreichte.

Persönliche Erklärung von Hans Brenner
In einer persönlichen Erklärung gab Hans Brenner (SVP) seinen Missmut zum Ausdruck, dass nun bereits drei Tage nach einer Volksabstimmung im Parlament Vorstösse eingereicht werden, die den gleichen Inhalt haben, wie eben erst gescheiterte Volksabstimmungen. Er sprach damit zwei Vorstösse von CVP und LDU an, die vergangenen Mittwoch, also bereits drei Tage nach dem Abstimmungswochenende eingereicht wurden, und inhaltlich die gleichen Massnahmen verlangen, wie der gescheiterte 42-Millionen-Rahmenkredit. Dieses Verhalten der Verlierer, die den Volksentscheid nicht akzeptieren wollen — man denke auch an die Sperrung des Limmatquais — bezeichnete Hans Brenner als Zwän-

Spielgruppen im Kreis 10

Unter dem Patronat des Elternvereins Waidberg hat eine Arbeitsgruppe die Spielgruppen in unserem Quartier zusammengeschlossen. Die Ziele dieses Treffens waren: das gegenseitige Kennenlernen, Erfahrungen auszutauschen und sich für gemeinsame Ziele zusammenzutun.

Die Hauptfrage: Was ist denn eine Spielgruppe?

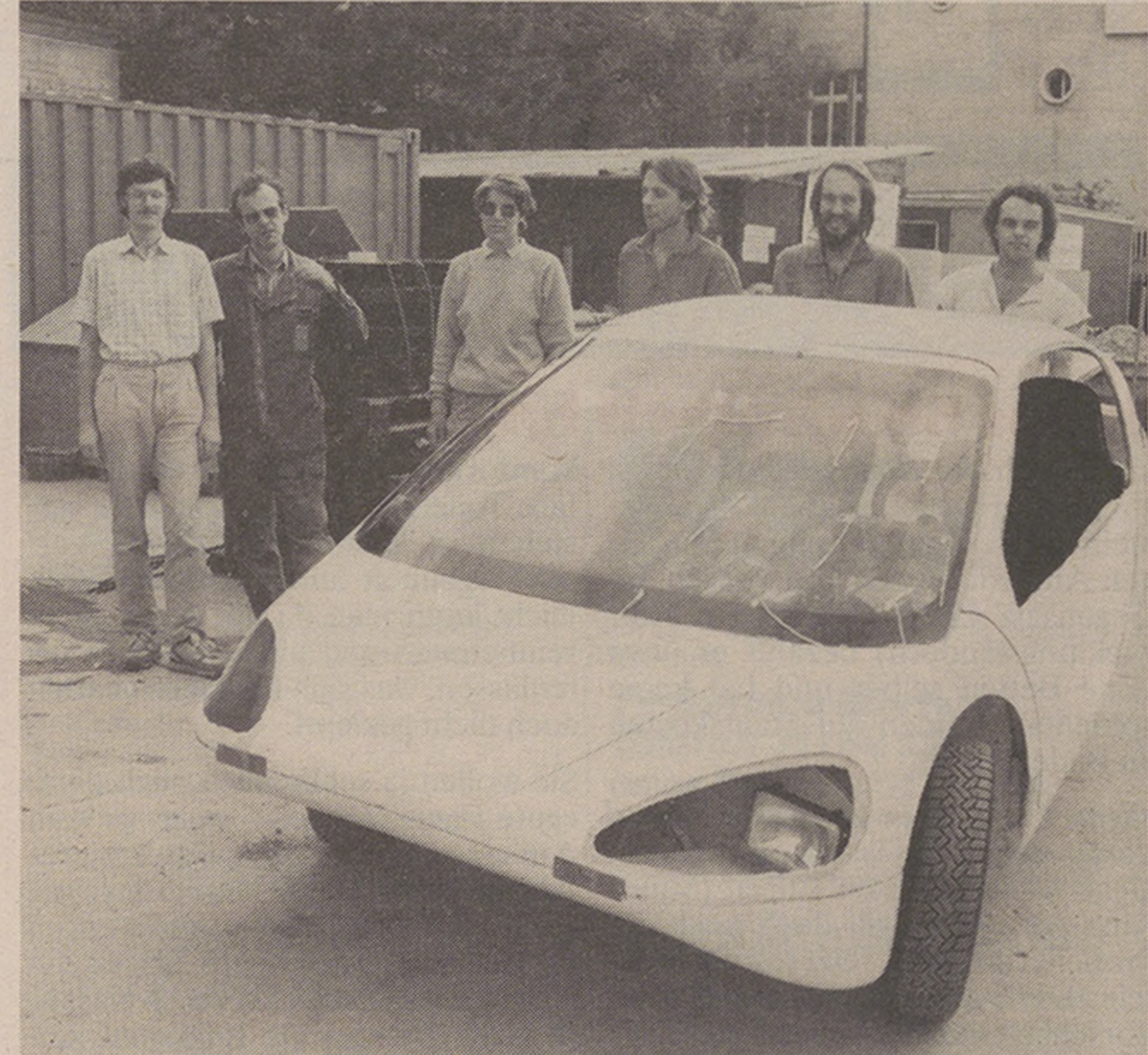
Die Spielgruppe soll für das zirka dreibis fünfjährige Kind ein Ort der Begegnung, des Freiraumes und der Kreativität sein. Mit unseren veränderten Wohn- und Spielsituationen für das Kleinkind, ist die Spielgruppe eine Möglichkeit, regelmässig Freunde zu treffen und mit anderem Material und neuen Spielarten umzugehen.

Alle anwesenden Spielgruppenleiterinnen waren sich einig, dass es *keine Vorbereitung auf den Kindergarten* ist, und dass die Kinder den Ablauf und das Spiel selbst bestimmen. Es wird auch nicht im üblichen Sinn gebastelt. Die Kinder erhalten ein Angebot an Material, mit dem sie gestalten, was sie wollen. Jede Spielgruppe ist verschieden, denn jede Leiterin hat ihren eigenen Stil und Persönlichkeit. Aber auch die Strukturen oder die Organisation spielen eine wesentliche Rolle. Die einen machen gemeinsame Spielnachmittage mit allen Müttern zusammen, die anderen haben eine Leiterin gewählt und die Mütter helfen mit.

Auch für die Mütter sollte es Vorteile geben, zum Beispiel das Kennenlernen von anderen Frauen, etwas Entspannungszeit (meist sehr gering) und vielleicht auch der Spass und die Mitarbeit an der Entwicklung der Spielgruppe. Damit die Mütter auch nicht mehr so viel Zeit ins Suchen von einem Plätzchen investieren müssen, haben wir nun eine Liste von allen Spielgruppen im Kreis 10 ausgearbeitet. Die Liste können Sie in der Freizeitanlage Wipkingen oder beim Elternverein Waidberg beziehen.

Arbeitsgruppe Spielgruppen Kreis 10, Sabine Schultze, Höggerstrasse 139, 8037 Zürich

ESORO aus Höngg am Start



In drei Tagen flitzen sie wieder, die mit Sonnenenergie angetriebenen Boliden. Die Tour de Sol 1988 startet am 27. Juni bei der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon.

(rjb) Der 500 km lange Parcours führt in sechs Tagen über Uster, Emmen, Liestal, Solothurn, Estavayer-le-Lac und endet am Samstag, 2. Juli 1988 in Etoy am Genfersee. An jedem Etappenort findet eine Ausstellung der Solarmobile sowie verschiedene Veranstaltungen statt.

An der Weltmeisterschaft im Solarmobilfahren beteiligt sich, wie schon angekündigt, natürlich auch unser Höngger Solarteam; die Zusammensetzung ist aus der Bildlegende ersichtlich.

Nach einer überaus anstrengenden Vorbereitungsphase, bei der, entgegen den eigentlichen Absichten, ein völlig neues Gefährt entstanden ist, wird unser Team mit der Nummer 40 an den Start der Mobile der Kategorie II gehen. Insgesamt beteiligen sich über 100 Modelle an der TdS. Die Projektgruppe hat eine total neue Version mit dem total neuen Namen **ESORO** herausgebracht. **ESORO** bedeutet in der Ashanti-Sprache in Ghana «Himmel». Nun, wenn die Crew nicht gerade in den Himmel fahren wird, dass sie es auf dem vorgeschriebenen Parcours möglichst «himmlisch» hinter sich bringe, das wünschen wir ihr von ganzem Herzen.

Aus den technischen Angaben seien hier verkürzt nur einige wenige herausgepickt: maximale Reichweite 140 km, maximale Geschwindigkeit 100 km, maximale Steigung 20 Prozent.

Das überaus elegante und schnittige Fahrzeug entstand nicht etwa in einem industriell eingerichteten Fabrikareal

Die neue Version des Höngger Solarmobils und seine Erbauer kurz vor Inbetriebnahme für die TdS 88.

V.l.n.r. Peter Eberhardt, Elektroniker (Antriebselektronik, Instrumente); Reini Elsener (Ing. HTL (Fahrwerk); Susi Elsener, Sekretärin (Sekretariat); Diego Jaggi, Physiklaborant (Carrosserie); Fredi Lüthi, FEAM (Elektronik); Urs Schütz, Physiklaborant vor ihrem «historischen» Standort in Höngg.

oder in einer auf den neuesten Stand ausgerüsteten Werkstatt sondern, man lese und staune: in unserem alten guten Tramdepot Wartau in Höngg; damit wäre dieser Standort einmal in einem völlig neuen Zusammenhang erwähnt... in einem kreativen und aufstellenden. Das war für alle Beteiligten dieses Werkes ein idealer und zentraler Standort der mit viel gutem Willen und einiger Fantasie zu höchster Kreativität anzuspornen vermochte. Jedermann konnte jederzeit rasch hereinschauen, bestaunen, bewundern — und sich ein Bild des ungeheuren Aufwandes selbst machen.

Die Redaktion wünscht allen Beteiligten dieses Projekts den verdienten Erfolg auf dem Parcours und eine glückliche Ankunft am Etappenziel. Nach den unglaublichen Leistungen an Kraft- und Zeitaufwand und an gehäuften Gedulds- und Ausdauerproben in diesen letzten Monaten sei der in Fleiss und Beständigkeit ausharrenden Gruppe dieses Traumziel aufrichtig gegönnt. Gute Fahrt für ESORO pilotiert von Diego Jaggi und assistiert von Co-Pilot Peter Eberhardt!

Für unsere Quartierbewohner ist es diesmal ein leichtes, unser Höngger Team am Start persönlich zu erleben und anzufeuern, am Montag um 11 Uhr in Oerlikon.

M. und S. Schreiner 10 Jahre Porzellan in Höngg

Wer kennt es nicht — und sei es nur vom Vorbeifahren — das Ladengeschäft an der Limmattalstrasse 126 bei der Tramhaltestelle Schwert. Es feiert dieses Jahr ein Jubiläum, nämlich sein 10jähriges Bestehen.

Ein Ladengeschäft, das beinahe aus den Nähten platzt, denn jetzt ist hier ein unglaublich grosses Angebot von Mal-Por... echte Trouvailles, wernachsieht findet!



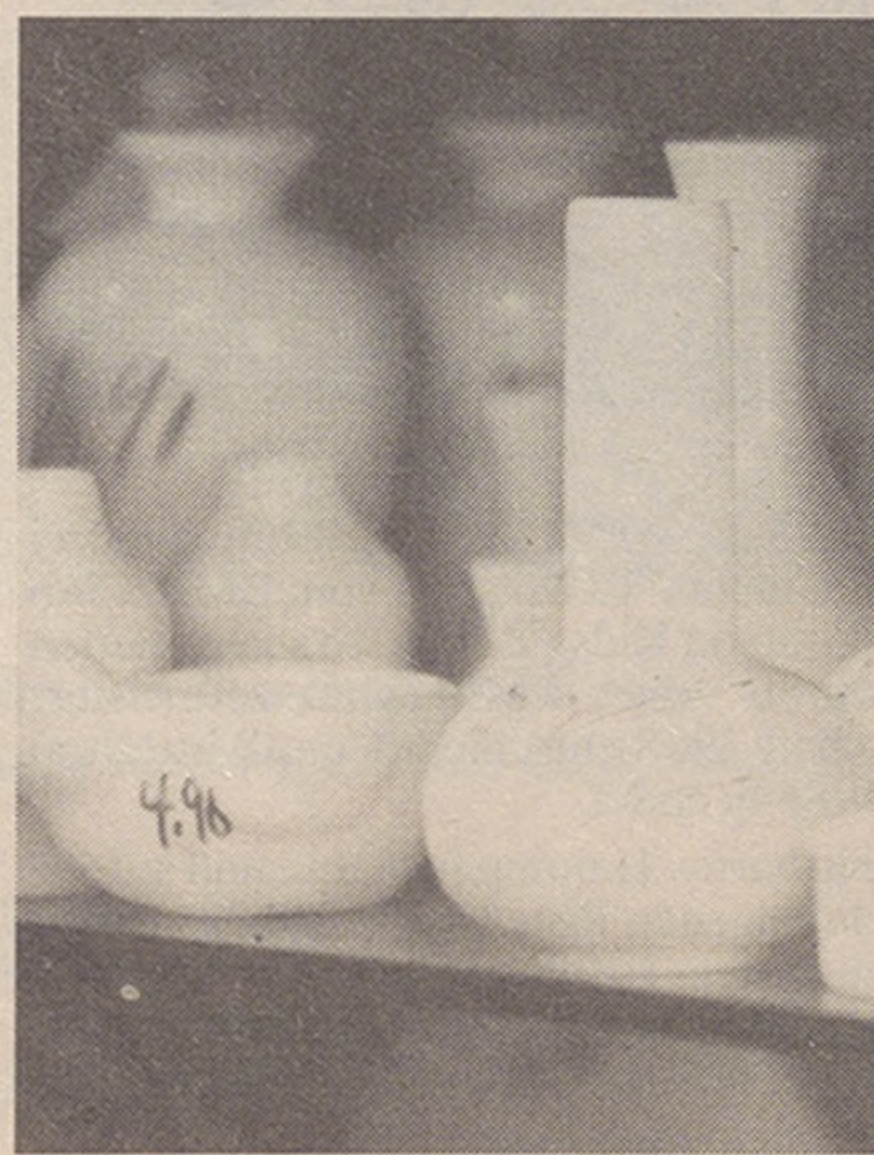
zellan zu haben. Die Lieferanten kommen aus weltbekannten Manufakturen wie, Limoge, Rosental, Hutschenreuter sowie «last but not least» aus Japan. Dank Direkt-Einkauf zu einmalig günstigen Preisen. — **Gross ist die Vielfalt** von klassischen, durchbrochenen bis zu den modernen Formen.

Selbstverständlich ist auch ein Sortiment von altem und bemaltem Porzellan vorhanden, wer selbst malt, findet hier an Mal-Utensilien einfach alles, was dazu gehört. Zudem kann man bei Frau Schreiner auch auf Wunsch malen lassen. Grösste Sorgfalt wird auch dem fachgerechten Brennen, im eigenen Brennofen, gewidmet.

Wenn man sich Zeit lässt und richtig umsieht, sind hier aber auch — nebst dem Porzellan — *wahre Trouvailles* aus Liquidationen zu finden.

Frau M. Schreiner — eine aktive und unternehmungslustige Dame — ist weit über die Grenzen von Zürich bekannt als

Eine unendliche Fülle an klassischen, modernen oder antiken Formen in edelstem Porzellan wird präsentiert.



Fast wie Porzellanmalerei wirkt die begabte Künstlerin M. Schreiner in ihrer Bluse mit zarten Blattmotiven.

Porzellanmal-Künstlerin und -Lehrerin, einer Aufgabe, welcher sie sich schon seit 50 Jahren widmet. Unterstützt wird sie durch ihre Tochter Silvia Schreiner, die die grosse Begabung des Malens mitbekommen hat, wobei ihr ihre fundierte Ausbildung als Grafikerin auch in diesem Bereich zugute kommt.

Möge diesem «Dorado» für Porzellan-Liebhaber und -Malerinnen weiterhin viel Erfolg beschieden sein.

Ansprechende Formen verlocken zum Bemalen.

Senioren-Halbtagswandergruppe.

Albisrieden — Schlieren.

Am Dienstag, 28. Juni treffen wir uns (bei jeder Witterung) um 14.15 Uhr in Albisrieden bei der Kirche. Um unseren Ausflug mit einer schönen Aussicht auf die Stadt zu beginnen steigen wir zuerst bergan, teils auf Treppen. Nach zirka fünfzehn Minuten erreichen wir den Wald beim Schiessstand Hasenrain. Von dort geht es weniger steil auf guten Forststrassen über Kehrigatter zur Fraumatt. Dies ist ein Platz mitten im Wald, der sich bestens für einen Stundenhalt eignet. Ausgeruht und gestärkt wandern wir dann abwärts, zuerst auf einem schmalen Waldweg, nachher auf weiten Spazierwegen direkt nach Mülligen, wo wir gegen 16.00 Uhr eintreffen dürfen. Die PTT erlaubt uns, im Personalrestaurant des Paketverteilzentrums unseren Zvieri einzunehmen. Die Rückfahrt mit den VBZ erfolgt individuell.

Der Wanderleiter: H. C. Lavater.

«Zeit verschenken» hat auch eine neue Telefonnummer: 34177 00

Die Gruppe «Zeit verschenken» steht täglich von Montag bis Freitag, von 9-00 bis 11.30 Uhr für alle Menschen zur Verfügung, die einen Hilfsdienst brauchen.

Über die Nummer 341 77 00 werden die Anrufe entgegengenommen und an ein Mitglied der Gruppe weitergeleitet, das sich für alle die Dienste zur Verfügung gestellt hat, die jemand nicht alleine erledigen kann: Kommissionen, Begleitung bei Arztbesuchen, Gespräche in schwierigen Situationen, Aufmunterung in einsamen Stunden, Autotransporte, Auskunft in juristischen Fragen — für all dies ist die Gruppe zuständig, ausgenommen Krankenpflege und Putzarbeiten. Die Gruppe wünscht sich, dass noch mehr Menschen im Quartier von diesen Diensten Gebrauch machen.

Zeit verschenken 3417700

Familien mit sozialem Engagement gesucht

Pro Juventute führt zwei therapeutische Wohngruppen für ehemals drogenabhängige Jugendliche im Alter von 18 bis 26 Jahren. Während ihrem ein- bis zweijährigen Aufenthalt in der Wohngruppe lernen sie suchtfrei, bewusster und regelmässiger zu leben. In der Schlussphase werden sie intensiv auf den Übertritt in einen strukturierten Alltag vorbereitet. Doch anfänglich ist es für sie sehr schwierig Fuss zu fassen, da sie meistens ohne Freunde und feste Beziehungsnetze sind.

Deshalb sucht Pro Juventute Familien, in denen diese jungen Menschen in der ersten Zeit — nach ihrem Austritt aus der Wohngruppe — leben können. Familien, die sie auch in ihren Bemühungen suchtfrei zu leben, unterstützen.

Hätten Sie Freude und den Mut, in ein solches Engagement einzusteigen? Telefonieren Sie Pro Juventute, Abteilung Wohngruppen, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon 01/2517244, wo Sie Näheres erfahren.

PR-Branche um mehr Transparenz und Qualität bemüht

Jahres-Mitgliederversammlung des Bundes der PR-Agenturen der Schweiz. Der Bund der Public Relations Agenturen der Schweiz (BPRA), dem die Mehrheit der mittleren und grossen PR-Agenturen der Schweiz angehört, sorgt sich um das Image der eigenen Branche. Dies betonte Verbandspräsident Heinz Gut, Direktor der Dr. Rudolf Farner Public Relations Agentur, an der Jahres-Mitgliederversammlung am 15. Juni 1988 in Zürich. Erstmals wurden zu diesem Anlass offizielle Zahlen der Branche bekanntgegeben.

In seinem Jahresrückblick stellte H. Gut fest, dass sich die Zahl der Anbieter von PR-Dienstleistungen innert der letzten zehn Jahre fast verfünffacht habe. Seit 1978 sei die Branche von rund 70 auf heute über 300 Anbieter gewachsen. Ein grosser Teil dieser Anbieter betreibe PR aber höchstens nebenbei; damit sei die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Klient mit einem unerfahrenen, oft auch ungeeigneten Berater einlasse, bedeutend gewachsen. Immer wieder würden selbsternannte «Spezialisten» in Erscheinung treten, die sich zulasten ihrer Klienten in der Öffentlichkeit zu profilieren versuchen; diese würden sich selber und der ganzen Branche aber einen schlechten Dienst erweisen. Die Mitgliedfirmen des BPRA treten diesem Trend entgegen

und versuchen so, die Glaubwürdigkeit der PR-Branche zu stärken. Zentrale Voraussetzungen für PR-Treibende sind laut BPRA Seriosität, Kontinuität und Erfahrung — Kriterien der Mitgliedschaft im Verband. BPRA-Mitgliedfirmen haben sich darüber auszuweisen, dass sie seit mindestens fünf Jahren qualitativ hochstehende Dienstleistungen im Sinne des «Full Service» (Beratung, Konzeption, Ausführung) erbracht haben. Ferner müssen sie einen Personalbestand von im Minimum fünf vollamtlichen festen Mitarbeitern ausweisen, um die Kontinuität einer qualitativ hochstehenden Dienstleistung zu gewährleisten. Mit dem Beitritt zum Bund der PR-Agenturen der Schweiz akzeptieren die Mitgliedfirmen gemeinschaftliche Arbeitsgrundsätze und eine Honorarordnung, zu deren Einhaltung sie verpflichtet sind. Diese sind zusammen mit Ratschlägen für die richtige Wahl des aussenstehenden Beraters in einer Dokumentation zusammengefasst, die Interessenten gratis abgegeben wird (Geschäftsstelle BPRA, Oberdorfstrasse 28, 8001 Zürich).

Erstmals veröffentlichte der BPRA eine Umsatzstatistik seiner Mitglieder. Sie enthält die von den Mitgliedfirmen erzielten Netto-Honorareinnahmen sowie die Zahl der in der Schweiz tätigen Mitarbeiter:

	Netto-Honorareinnahmen in Mio SFr.	Beschäftigte
apr, AG für Public Relations, Zürich	1,3	6
Dr. Erwin Bischof, Bern	0,6	6
Dr. Rudolf Farner, Zürich	6,2	49
Huber & Partner, Zürich	1,5	8
Dr. Dieter Jäggi AG, Bern	2,5	11
Dr. Dieter Jäggi Partner AG, Zürich	1,1	8
PRW Public Relations + Werbe AG, Zürich	1,9	12
Toby E. Rodes, Basel	0,4	5
Karl F. Schneider AG, Zürich	0,8	8
Trimedia Public Relations, Zürich	4,2	30

In dieser Statistik sind die Mitarbeiter und Einnahmen ausserhalb des PR-Bereiches sowie von Tochtergesellschaften im Ausland nicht erfasst.

Gibt es noch Eidechsen und Schlangen in Höngg?

Hand aufs Herz — wann haben Sie das letzte Mal in Ihrem Wohnquartier eine Eidechse gesehen?

Schon lange nicht mehr? Ist ja nicht möglich! Es gibt sie nämlich noch in unserem Quartier. Der Zoologe Rainer Neumeyer nahm im Jahre 1985 den Bestand der Reptilien (Eidechsen, Schlangen, Blindschleichen) der Stadt Zürich auf. Dabei stellte sich heraus, dass folgende Arten in Höngg noch vorkommen: Mauereidechse (Am Wasser), Zauneidechse (Hönggerberg, Giblenstrasse, Hintere Klingen) und Blindschleiche. Die zwei anderen auf Stadtgebiet vorkommenden Arten (Waldeidechse und Ringelnatter) fehlen gänzlich.

Die Mauereidechse gilt in Zürich als Unikum. Einerseits findet sich auf dem Güterbahnhofareal eine grosse Population, welche aus ihrem eigentlichen Lebensraum, dem Jura, der Bahnlinie entlang eingewandert sein dürfte. Andererseits trifft man Populationen von ausgesetzten Arten an. Zu diesen gehören möglicherweise unsere Höngger Mauereidechsen, da nicht klar ist, ob sie zum früher ausgedehnteren Lebensraum Güterbahnhof gehören oder aus entwichenen oder ausgesetzten Tieren besteht. Dank der südexponierten Lage findet sich die Zauneidechse in Höngg auch in zum Teil überbauten Gebieten sowie entlang dem Waldrand des Hönggerbergs, speziell bei den Schiesswällen, die auch sonst ein Eldorado — unter anderem für Falter und Käfer — sind. Am Ruggernweg, entlang des Friedhofs Hönggerberg ist die Zauneidechse regelmässig anzutreffen.

Von der Blindschleiche trafen sehr viele Meldungen aus Familien- und Hausgärten ein. Dies lässt — auch für Höngg — auf ein noch einigermaßen verbreitetes Vorkommen schliessen. Trotzdem muss gesagt sein, dass die Blindschleiche in Zürich noch recht wenig erfasst ist, über ihr Vorkommen also wenig ausgesagt werden kann. Und — wann lief Ihnen zum letzten Mal eine Blindschleiche über den Weg?

Höngg weist noch drei Reptilienarten auf, eine davon — die Mauereidechse —

sehr isoliert, die anderen sehr heimlich. Eine wesentliche Information liefert uns Neumeyers Untersuchung allerdings: Alle drei Arten kommen vor allem in wenig gepflegten, also extensiven Gebieten vor, während sie in gärtnerisch gestylten Flächen fehlen.

Ein Hinweis für uns Höngger: Warum nur englischen Rasen vor dem Haus haben? Genügt nicht eine kleine Fläche, auf der unsere Kinder spielen können, wir unsere Grillwurst braten können? Saubere, durchgepflegte Gärten mögen wohl manches Herz erfreuen, das der Reptilien und Vögel jedenfalls nicht.

Übrigens: Morgen Samstag, 25. Juni, führt der Natur- und Vogelschutzverein Höngg eine Reptilienexkursion ins für Eidechsen beliebteste Gebiet der Stadt Zürich durch: Die Allmend Brunau. Interessierte Hönggerinnen und Höngger treffen sich um 17 Uhr bei der Tramstation Saalsporthalle. Die Exkursion dauert zirka drei Stunden und wird vom Reptilienspezialisten Rainer Neumeyer geleitet.

Marcel Ruppen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg



Wir drucken nicht nur schwarz, wir drucken schwarz und rot wir drucken blau, gelb, rot und schwarz: 4farbig; wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen, wir drucken Text und Illustrationen, Flächen; wir drucken mit Freude für Sie; wir setzen mit modernsten elektronischen Einrichtungen — grosse Schriftauswahl — wir falzen, rillen, stanzen, prägen; wir verfügen über eine gut ausgebaute Reproabteilung... kurz wir sind für Sie bereit!

Telefon 44 55 31 Druckerei AG Höngg

Ja

... der Malerberuf interessiert mich und ich möchte mich für eine Schnupperlehre anmelden:

Name: _____
 Str.: _____
 Ort: _____
 Tel.: _____

ARMIN HUNZIKER AG Malereibetrieb
 Konzleistr. 112
 8026 Zürich
 Tel. 01 242 58 58

Dringend.

Zu mieten gesucht

Haus.

Min. 250 m² in den
 Kreisen 5, 6 oder 10

Win.

Werbeagentur AG
 Winzerhalde 18, 8049 Zürich
 Tel. 01 / 341 34 24

Mir sind
 für d'Höngger da!

Dachdecker
 H. R. Frehner
 Gsteigstrasse 41
 Telefon 341 76 78

H&G HÖNGG
 HANDEL & GEWERBE

Color Me Beautiful®

Farben machen schön

Margrit Vollenweider

Ihre **Color Me Beautiful®**
 Konsultantin und Kosmetikerin

Farb- und Stilberatung
 Make-up für Ihren Typ
 Kosmetische Gesichtspflege

Ackersteinstrasse 209
 beim Meierhofplatz Höngg
 8049 Zürich

Telefon 341 63 70

Höngg's
 nächstgelegene
Kuoni-
 Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt Zentrum
 Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

Wir suchen für unser Inkasso-Team eine
 weitere, aufgestellte

Teilzeit-Mitarbeiterin
 (Montag bis Freitag, 7.00 bis ca. 09.30 Uhr)

Unser Herr P. Esch, von der Personal-
 abteilung freut sich auf Ihren Anruf, um
 einen Vorstellungstermin zu vereinbaren.

tivolino

Geroldstrasse 28, 8031 Zürich
 Telefon 01 / 271 17 30

Zentrum Oberengstringen

Freundlich *Persönlich* *Individuell*

drogerie duttweiler Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant Rebe Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfümerie Dr. Beat Hardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sannebueb KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
mächler's KINDERMODEN Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	COTINI AG Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
unterwiesche menden Damen und Herren Telefon 750 00 46	suber papeterie Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tieffenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
BOUTIQUE NIMBUS Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte

■ Restaurant

■ Parkhaus

Poloshirts

100% Coton

1 Stück Fr. 27.80
 2 Stück Fr. 45.-

vier modische
 Farben

Grosse Auswahl
 an Herrenbadehosen

WYCO Limmattalstrasse 167
 8049 Zürich
 Telefon 01 / 341 02 60

SPORT HOENGG

Zu vermieten in Höngg an ruhige Person

1½-Zimmerwohnung

ruhig, sonnig, Nähe Tram und Bus, Garten-
 sitzplatz, integrierte el. Küche, Bad/WC,
 Kellerabt., evtl. Garage, per 1. Oktober.
 Mietzins inkl. NK Fr. 650.- plus Heizung
 und Warmwasser zirka Fr. 30.-.
 Angebote bitte an Chiffre 1809,
 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Rot oder blond
 problemlos möglich
 Fragen Sie das Team
 aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
 Limmattalstrasse 59
 Telefon 342 14 86

tv repariert
 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
 Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sauna
 Rütihof-Höngg
 Biologische
 Sauna 60°

341 36 16 Daniel Hänseler
 dipl. Masseur

Überzeugend in Preis und Qualität

MIGROS
 Genossenschaft Migros Zürich

Zum Beispiel:
 Sonderangebot vom 21. 6. - 25. 6. 88

**Schweins-
 Koteletts**

mager, vom Karrée
 per kg ~~22.-~~ **1750**

saftig, vom Hals
 per kg ~~20.-~~ **1550**

Tiefgekühlt auch
 in den Verkaufswagen erhältlich!

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.

R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg

Die Annahme der Verkehrsverbundsvorlage durch das Zürcher Volk, und die damit geschaffene Verkehrskommission erfordert auch eine entsprechende **Anpassung des Geschäftsreglementes** des Kantonsrates. Die neugeschaffene Verkehrskommission umfasst 11 Mitglieder. Sie wird der Stärke der Fraktion entsprechend zusammengesetzt. Als Präsidentin wird Frau Ruth Genner, Grüne Partei, gewählt.

Am 14. Januar 1987 beantragte der Regierungsrat einen **Kredit für den Bau der Witikonstrasse** in überdeckter Tiefelage zur Verkehrsentslastung von Pfaffhausen. Nach fast anderthalbjähriger Beratung beantragt die vorbereitende Kommission Nichtentzügen auf die Vorlage. Die Hauptgründe für die knappe Ablehnung des Kredites durch die Kantonsratskommission sind verkehrspolitisch und finanzpolitischer Art. Die Strasse bringe eine Attraktivitätssteigerung und damit mehr Verkehr. Eine Entlastung vom Lastwagedurchgangsverkehr sei nicht nötig und zudem sei der Strassenfonds bis 1990 erschöpft, so dass gar kein Geld für den Bau vorhanden sei.

Dem hielt die Kommissionsminderheit entgegen, dass es nicht um eine neue Strasse gehe, wohl aber um eine Verkehrsberuhigungsmassnahme in Pfaffhausen. Mit der starken baulichen Entwicklung der Gemeinden im Raum Greifensee/Pfannenstil hat auch der Strassenverkehr überdurchschnittlich stark zugenommen. Die beiden Strassen im Siedlungsbereich von Pfaffhausen eignen sich jedoch nicht zur Aufnahme dieses Regionalverkehrs. So hat die Witikonstrasse lediglich eine Fahrbahnbreite von knapp sechs Metern und sollte bereits heute die Funktion und Belastung einer Hauptverkehrsstrasse übernehmen. Ein Fussgängerchutz besteht nicht, und die notwendige Übersichtlichkeit fehlt in

der stark begrünten, eng überbauten Hanglage fast gänzlich. Mit dieser Situation sind unzumutbare Lärmbelastungen in den durchschnittlichen Wohnquartieren und beinahe unlösbare Verkehrssicherheitsprobleme verbunden.

Die Richtplanung sieht eine Entlastungsstrasse vor. Der Durchgangsverkehr soll im Siedlungsbereich von Pfaffhausen auf der Achse Witikon-Ebmatingen/Maur kanalisiert und in überdeckter Tiefelage zur Binzstrasse geführt werden, die als Teil der Umfahrung Pfaffhausen/Fällanden gilt und in ihrer Fortsetzung als westliche Umfahrung von Fällanden/Schwerzenbach ein wichtiger Bestandteil des kantonalen Verkehrsplanes ist.

Der Rat schliesst sich der Kommissionsmehrheit an und beschliesst mit 72 zu 60 Stimmen, auf die Vorlage nicht einzutreten. Damit wird auch der Antrag hinfällig, das Projekt an den Regierungsrat zurückzuweisen mit dem Auftrag, die Vorlage dann zu bringen, wenn die finanziellen Voraussetzungen gegeben sind.

Besser ging es dem nächsten Regierungsratsantrag. Mit offensichtlichen Mehr werden zulasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke **10,5 Millionen Franken für die Beteiligung Zürichs am 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft bewilligt**. Mit dem Geld soll die Errichtung eines Abschnittes «Weg der Schweiz» rund um den Urnersee und die Durchführung kantonseigener Aktivitäten finanziert werden.

Um **Fragen der Gentechnologie** ging es in der nachfolgenden Diskussion zu zwei Interpellationen. Die Diskussion dreht sich um das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Grenzen in der Forschung. Verschiedene Redner mahnen zur Zurückhaltung. Die Würde des Lebens darf nicht angetastet werden. Die Ethik darf nicht den Fachleuten überlassen werden. Regierungsräsident Gilgen wehrt sich gegen den Vorwurf des Machbarkeitswahns. Es entspricht guter zürcherischer Tradition, der Universität ihren Freiraum zu belassen. Der Geist weht wo er will, und dies nicht unbedingt dort, wo der Kantonsrat ihn haben will!

TV Höngg, Handball

TV Höngg gewinnt Juniorenturnier in Zürich-Affoltern

(RZ) Am Sonntag, 19. Juni fand in den Fronwaldanlagen in Zürich-Affoltern das traditionelle Juniorenturnier statt. Eine gute Gelegenheit für Trainer **Herbi Siegrist**, sein neu formiertes A-Juniorenteam einem ersten Test zu unterziehen.

Ein Test der über Erwarten gut gelang. Zwar zeigte die, aus A- und B-Meister-Junioren neu zusammengewürfelte Mannschaft zu Beginn begreiflicherweise einige Unsicherheiten im Zusammenspiel. Doch bereits im ersten Spiel wurde das etwas überheblich wirkende Uzwil sicher geschlagen. In der Folge schlug man Schwamendingen, Affoltern 2 und Pratteln mit teilweise komfortablen Resultaten. Mit einem Torverhältnis von 56:8 sicherten sich die Höngger den 1. Gruppenrang.

Im **Halbfinal** trafen unsere Junioren auf den wohl stärksten Widersacher in diesem Turnier. Der Kampf gegen die A-Junioren des Gastgebers TV Affoltern I wogte, vor fanatischem Publikum, hin und her. Keiner Mannschaft gelang es, mit mehr als einem Tor in Führung zu gehen. In den letzten Sekunden sicherte Ronnie Sturzenegger mit einem sicher verwandelten Penalty den Weinroten die Final-Qualifikation.

Der **Final** gegen das doch schwächere Affoltern II wurde, nach einigen Schwierigkeiten in der 1. Halbzeit, sicher mit 6:3 gewonnen. Anschliessend traf man sich auf dem Hönggerberg mit den vom Turnfest heimkehrenden Turnerinnen und Turnern, um den eben gewonnenen Pokal gebührend einzuweihen.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: D. Bader, D. Dürst, B. Eigenheer, M. Fink, P. Fink, G. Lecchi, T. Münger, A. Pepe, S. Sigrist, A. Spahni, D. Schuhn, O. Schumm, M. Sturzenegger, R. Sturzenegger, D. Wegmann. Trainer und Coach: H. Siegrist.

Tennis-Club Höngg

Ladies-Cup

TC Höngg — TC Biber 0:9

14. Juni 1988. Strahlendes Wetter und gute Stimmung herrschte an dieser zweiten Ladies-Cup Begegnung TC Höngg — TC Biber. Die fairen Spielerinnen aus Regensdorf, die alle auch Interclub spielen, liessen uns aber keine Chance. Obwohl wir uns so gut als möglich wehrten, wurden alle Spiele (wenn auch teilweise im tie-break) von ihnen gewonnen.

Für Höngg spielten: Lore Bolliger, Gisela Debler, Janine Héritier, Lola Hofstetter, Ruth Honegger, Renata Maeder, Rösli Robustelli, Silvia Six.

R. Robustelli

Der Kommentar

Pechsträhnen

Wenn es sich um einen ungefährlichen Schelm handeln würde, wäre die Geschichte des Lojaco-Baragiola eine amüsante Köpenickiade, um so erbaulicher, als da die Behörden wieder einmal «im Hemd» dastehen und sich mehr als bloss in der Nähe des Schildbürgertums befunden haben; so etwas hat auch der loyalste Bürger immer gern.

Die Sache ist deshalb ernster, weil es sich bei Avaro Lojaco um einen handelt, der wegen Mordtaten und als Terrorist in Italien verurteilt wurde und den Behörden dann abhandeln kam. Dieser Rotbrigadist tauchte dann, unerkant, in der Schweiz auf und brachte es bis zum Quizmaster am Tessiner Radio. Und scheint auch da niemandem aufgefallen zu sein.

Und die Behörden haben auch keine Lunte gerochen, als der junge Mann einen Antrag auf Namensänderung stellte, dem entsprochen wurde, entsprochen werden musste, weil seine im Tessin lebende (geschiedene) Mutter Schweizerin ist. So weit ist und war alles in Ordnung und gesetzlich abgedeckt.

Als Schweizer wird der Mann nicht nach Italien ausgeliefert, kann aber hierzulande für seine im Ausland begangenen Straftaten belangt werden. Bereits hat die Tessiner Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren eröffnet.

Es scheint, dass der nachmalige Baragiola, alias Lojaco, von vielen Glückfällen provitiert hat, dass Zufälle ihm zu Hilfe gekommen sind und — wie Kritiker meinen — behördliche Schlampereien und Unaufmerksamkeiten mitgeholfen haben, dass der terroristische Rotbrigadist sein Inkognito hat wahren können.

Im übrigen sei er ein guter und recht netter Angestellter gewesen, ein «gmögiger» Mann. Das könnten ihm höchste Stellen bestätigen. Vor etwa anderthalb Monaten waren da hohe Gäste in einer Villa zu Gast, die sich sinnigerweise «Orizzonte» nennt: Der Tessiner Regierungsrat mit den regierungsrätlichen Kollegen aus dem Aargau. Und wer, Quizfrage, hat den hohen Herren den Wein aus dem Rebgut der Baragiola kredenzt? Doch wahrhaftig der Avaro Lojaco-Baragiola...

Sehr zum Wohl!

Zuerst hatte der Übeltäter Glück im selbstverschuldeten Unglück. Beim Korrigieren des Schicksals (wie es der Franzose in einem Sprichwort kennt) wird er das Seinige beigetragen haben. Schliesslich aber hatte er Unglück im Glück.

Aktion

«Sonntags geöffnet»

Auf der «Waid» bleibt alles beim alten...

(rjb) Hand aufs Herz, haben Sie sich nicht auch schon geärgert, an einem Sonntag mühsam nach einem offenen Restaurant suchen zu müssen? Diesem Zustand haben fünf Zürcher Wirte, darunter **Alex Meier von den Restaurants Neue Waid** «zum Angriff geblasen», wobei zu bemerken ist, dass der Wirt zur Waid schon bisher sonntags geöffnet hatte.

Die fünf Wirte haben sich eine neue **Dienstleistungs-Philosophie** zugelegt. Diese sieht vor, dass in den betreffenden Restaurants an Sonntagen zu Mittag Dreigang-Menüs zu Familienpreisen von Franken 26.— und zusätzlich einem Kinderteller (inklusive Dessert) zu Fr. 12.50 angeboten werden. Es handelt sich dabei nicht um einheitliche Standard-Menüs. Ausser dem verpflichtenden Qualitätsstandard bleibt jeder Wirt frei in der Wahl und in der Vielfalt des Angebots das dem Stil seines Lokals am besten entspricht. Mit dieser attraktiven Offerte wurde am 19. Juni 1988 gestartet und sie soll bis mindestens 31. Dezember 1988 gültig bleiben.

Ausserdem soll das Personal — dabei sind alle fest Angestellten gemeint — mit einer freiwilligen Sonntagsprämie, die 15 Prozent des durchschnittlichen Tages-Bruttolohnes entspricht, für den besonderen Einsatz belohnt werden. Es ist nämlich ausserordentlich schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, die bereit sind, am Sonntag zu arbeiten. Zum Auftakt dieser neuen Regelung wird ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem sehr verlockende und fantasievolle Preise winken. Die Verlosung findet am 31. August 1988 statt.

Die SBG-Jugendkarte:
Mehr Karte, mehr Extras,
mehr Vergnügen.

Die SBG-Jugendkarte ist mehr als eine gewöhnliche Kontokarte. Sie ist auch eine Eintrittskarte ins Vergnügen. Das kann ein Gratis-Konzert sein, die Einladung an ein Seifenkistenrennen, eine besondere Filmvorführung, ein Discoabend und tausend andere Sachen. Wer unter 20 ist, kann die Karte bekommen. Wie der Blitz ab zur nächsten SBG!



Akkordeon-Orchester Höngg

Mit dabei am «Eidgenössischen» in Zürich-Schwamendingen

(Eing.) Am Wochenende vom 10. bis 12. Juni 1988 fand das **10. Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest** in Schwamendingen statt. An diesem, im 4-Jahres-Turnus abgehaltenen Musikfest beteiligten sich über 4100 aktive Spielerinnen und Spieler aus Holland, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Unter ihnen waren auch die Junioren des Akkordeon-Orchesters Höngg mit ihrer Dirigentin **Heidi Bayer** anzutreffen.

Am Samstagmorgen, kurz vor der Mittagspause, waren die **Höngger Junioren an der Reihe**. Sie durften vor den fachkundigen Juroren und den zahlreichen Zuhörern in der Turnhalle des Schulhauses Ahorn ihr Bestes geben, was sie auch taten. Ihr Wahlstück, mit dem Titel «Ein Rendez-vous», meisterten die «kleinen Meister» mit Bravour. Ihre Dirigentin, Heidi Bayer, konnte an der Rangverkidung vom Sonntagmittag zusammen mit ihren Schützlingen ein Diplom mit dem Prädikat «sehr gut», sowie den dazugehörenden goldenen Lorbeerkränzen in Empfang nehmen.

Herzlichen Glückwunsch an die Dirigentin und an die jungen Akkordeonisten aus Höngg. Wir wünschen Heidi Bayer und ihrem Akkordeon-Orchester Höngg für die musikalische Zukunft viel Glück.

Züri-Meister für Höngger Judoka

Auf eindruckliche Art und Weise gewann **Patrick Christinger** in der Kategorie der 16- bis 18-jährigen, bis 50 Kilogramm, an der Züri-Meisterschaft in Wädenswil die **Goldmedaille**. Vor allem in Bodensituationen konnte Patrick seine überlegene Technik voll in Geltung bringen. Mit diesem erneuten Erfolg hat Patrick seine derzeitige gute Form wiederum bewiesen, was weiterhin auf gute Resultate hoffen lässt.



Goldmedaille an der Züri-Meisterschaft für Patrick Christinger

Wenn Höngger Feste feiern...



... dann suchen Kinder im Sand nach Gold...

... und werden manchmal sogar fündig! Ort: **Kieswerk der Höngger Firma Matthys Kies AG** im aargauischen Schafisheim — am Wochenende, Leitung und Angestellte der Felix-Matthys-Gruppe hatten diesen «Tag der offenen Tür» trefflich organisiert und ein paar prächtige Ideen beigesteuert: Für einmal dominierten nicht die Kieswerk-Angestellten, sondern die (grossen und kleinen) Gäste. Für die Kleinen vor allem stand eine grosse Attraktion bereit: In einem drei Meter hohen Sandberg (etwa 100 Kubik) waren zwölf faustgrosse, farbige Steine versteckt — und wer einen dieser Steine fand, durfte ein Goldvreneli in Empfang nehmen. Kein Wunder, dass die Kinder den Sandberg förmlich stürmten (unser Bild), dass sie bohrten, gruben, budelten. Und manch einer dieser Dreikäsehochs hatte mehr Sand in den Schuhen als Goldvreneli im Sack.

Wobei noch zu sagen wäre, dass Felix Matthys' Frau Evelyn extra zu diesem Anlass den Höngger **Kindergarten Riedhof** (rund 40 Personen, Kinder und Eltern) nach Schafisheim eingeladen hatte. Samt der Kindergärtnerin Elisabeth Meier-Hofer. Die Höngger Kinder sorgten dafür, dass nicht alles Gold im (aargauischen) «Ausland» verblieb. Die Matthys Kies AG präsentierte an diesem «Tag der offenen Tür» das Kieswerk in Schafisheim und den imposanten, um mehrere Einheiten ausgebauten Fahrzeug- und Maschinenpark. Gross und klein durfte sich für einmal an Steuer eines grossmächtigen Trax oder eines schweren Lastwagens setzen (nur fahren durften sie nicht!) Und die Firma bot den mehr als tausend Gästen Verpflegung und Tranksame, musikalische Unterhaltung, Festwirtschaft und Wettbewerbe.

Balz Röthlin



Peter Sidler
Küchenchef

Da ist es wieder, unser
beliebtes

Beefsteak Tatar

Wir servieren Ihnen die
neuesten Kreationen, von mild
bis feurig, ganz nach Ihrem
Geschmack.

Vom 14. Juni bis zum 3. Juli
im Mövenpick Restaurant.

En Guete wünscht Ihnen
Ihr Peter Sidler

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag



5. Kapitel

Das dritte Haus der Gruppe

Das zu unserer Häusergruppe gehörende Grundstück umfasste bis zum Ende des 17. Jahrhunderts auch das Gelände des heutigen Hauses Ackersteinstrasse 205. Dieses Haus taucht zum erstenmal 1683 in den Grundprotokollen auf, als *Küngolt Ziegler* das von ihrer Schwester *Veronica* ererbte hintere Haus «samt dem Garten mit dem darin erbauten Häusli» an den Stadtläufer *Hans Jörg Grob* weitergab.¹⁾ 1692 gehörte bereits ein «Schürli» dazu.²⁾

Der Tisch- und Orgelmacher *Heinrich Blattmann* behielt es noch einige Monate, nachdem er das hintere Haus veräussert hatte. Im September 1696 verkaufte er es jedoch gleichfalls, und zwar als «Ein neu erbauen Haus samt Scheur, Bestallung und ein Gärtli», an den Maurer und Wachtmeister *Johannes Schneider*.³⁾ Beide der Tischler, wie der Maurer, werden Ausbauten getätigt haben. Das Haus wurde 1699 Besitz der drei Brüder *Jakob, Heinrich und Hans Jakob Schwarzenbach*, Söhne des *Josias Schwarzenbach* auf dem Riedhof.⁴⁾ Hans Jakob Schwarzenbach muss allerdings bald ausgeschieden sein, denn 1710 erscheint *Heinrich Schwarzenbach* als Besitzer der unteren Hälfte, während der dritte Bruder, *Jakob*, die obere Hälfte innehat. Der letztere verkaufte seinen Anteil, das heisst «ein halbes Haus mit der halben Brücke»⁵⁾ jedoch bereits 1711 an *Felix Appenzeller* (4. 4. 1687 bis nach 1733).

Dieser Mann will nicht so recht zu den übrigen, eher ärmlichen Bewohnern des Hauses passen, denn seine Vorfahren bekleideten höhere öffentliche Ämter in der Gemeinde Höngg, müssen also zur Oberschicht der hablichen Bauern gehört haben: Sein Vater *Philipp* war Kirchenpfleger (also Kirchengutsverwalter), sein Onkel *Rudolf* und auch sein Urgrossvater *Niclaus* sind als Untervögte nachweisbar (vergleiche Kapitel 7).⁶⁾ *Heinrich Schwarzenbach* (1672 bis vor 1723) behielt die untere Hälfte bis zu seinem Tode. Seine Witwe *Elisabeth Huber* überliess den Hausteil erbwaise dem Bruder ihres Mannes, *Hans Heinrich Schwarzenbach* (1666–1733). Dieser sass als Lehenmann (= Pächter) auf dem Pestalozzigut in Wipkingen und starb 1733 in dieser Gemeinde.⁷⁾ Das Haus in Höngg wurde 1728 von dem kinderlosen Ehepaar *Felix Appenzeller* und *Regula Laubi* bewohnt. Ferner lebten darin *Elisabeth Huber*, die Witwe des vormaligen Besitzers *Heinrich*

Schwarzenbach, und *Anna Rüttschi*, Witwe eines *Heinrich Nötzli* mit ihrem sechsjährigen Knaben *Heinrich*. Der Pfarrer konnte im Bevölkerungsverzeichnis von 1728 nur Gutes über alle Hausbewohner aussagen: «Dise zwei Ehemenschen, auch die alte [*Elisabeth Huber*] und die junge Wittwe [*Anna Rüttschi*] sind eines guten und ehrlichen tuns». An Büchern fanden sich im ganzen Haus eine Bibel, ein Gebetbuch und zwei Andachtsbücher vor.⁸⁾

Nachdem *Heinrich Schwarzenbach* (Vater oder Sohn?) 1733 von *Felix Appenzeller* auch den oberen Hausteil erworben hatte, war die Familie vierzehn Jahre lang im Besitz des ganzen Hauses. Der jüngere *Heinrich Schwarzenbach* (1705–1784) wuchs vermutlich in Wipkingen auf. Im Bevölkerungsverzeichnis von 1728 wird er zum erstenmal zusammen mit seiner jungen Frau, *Dorothea Fürst* von Wipkingen, als in Höngg ansässig aufgeführt, allerdings nicht in diesem Haus. Da das junge Paar neu zugezogen war, konnte der Pfarrer darüber noch kein Urteil abgeben.⁹⁾



Heinrich Schwarzenbach scheint nicht sehr lebensstüchtig gewesen zu sein, denn laut Aussage des Gemeinderodels von 1774 lebte er damals in Zürich «meistens beim Grundstein als Tagelöhner». 1749 verkaufte er, und zwar durch seinen Schwager *Heinrich Fürst*, die untere Hälfte seines Hauses an seine zweite Ehefrau, *Anna Fürst*.¹⁰⁾ Sie wollte damit wohl das Erbe für ihren eigenen Sohn *Hans Georg Schwarzenbach* (1745–1792) sichern. 1774 lebten in dem kleinen Hausteil ausser dem Besitzer und seiner Ehefrau *Dorothea Nötzli* (Kinder wurden ihnen erst später geboren) noch der unverheiratete Stiefbruder *Heinrich Schwarzenbach* (geb. 1743) sowie drei Geschwister *Appenzeller*.¹¹⁾ Drei weitere Stiefgeschwister des *Hans Georg Schwarzenbach*¹²⁾ hatten ebenfalls Heimatrecht in diesem Haus.

Alle Insassen des Hauses gehörten zu dem, was wir heute den Arbeiterstand nennen würden. *Hans Georg Schwarzenbach* und *Hans Heinrich Appenzeller* erwarben ihren Lebensunterhalt als Strumpfweber,¹³⁾ *Andreas Appenzeller* lernte bei seinem Bruder das Weben, *Esther Schwarzenbach* und *Anna Appenzeller* standen als Mägte in Dienst.

⁸⁾ StAZ E II 700.51.

⁹⁾ Daten zu *Heinrich Schwarzenbach* dem jüngeren: Geboren 6. 11. 1705 in Wipkingen, erste Ehe am 13. 12. 1729 mit *Dorothea Fürst*, gestorben 1744, zweite Ehe am 13. 7. 1745 mit *Anna Fürst* (Pfarrbuch Wipkingen, Stadtarchiv Zürich) Tod 1784 nach Gemeinderodol Höngg 1774–1784, Stadtarchiv Zürich. Kauf von 1733: StAZ B XI Hö. 39, Bd. 9, S. 71.

¹⁰⁾ StAZ B XI Hö. 40, Bd. 10, S. 433.

¹¹⁾ Kinder des *Jakob* und der *Magdalena Grossmann*, *Hans Heinrich* (geb. 1752), *Andreas* (geb. 1756) und *Anna* (geb. 1754).

¹²⁾ *Esther* (geb. 1744) diente in Zürich, *Hans Conrad* (geb. 1732), verheiratet mit *Lisabeth Rieder*, war Hintersasse in der Stadt, *Hans Caspar* (geb. 1741), verheiratet mit *Catharina Ruff* von Zurzach, war bei Freihauptmann *Weiss* (Stadtarchiv Zürich, Haushaltsrodel Höngg 1774–1784).

¹³⁾ Die Strumpfweberei wurde vor allem von Kleinbauern in Heimarbeit ausgeübt und hatte ihre besondere Bedeutung in einer Zeit, da die Herrenmode Kniehosen vorschrieb, wozu eben Kniestrümpfe getragen wurden, wie dies z.B. beim Höngger Zunftküstüm sichtbar ist.

Noch bescheidener lebten die Bewohner des oberen Hausteiles. Dieser war bereits 1747 von *Heinrich Schwarzenbach* an den Schuhmacher *Jakob Appenzeller*, genannt *Holländer* (1709–1781) verkauft worden.¹⁴⁾ Von ihm, der schon im Alter von 22 Jahren mit *Catharina Fehr* verheiratet und Vater von zwei Kindern war, notierte der Pfarrer bereits 1731 nach einem Hausbesuch «denen geht es knapp, Gott bewahre sie vor ungeretzten Mitteln»,¹⁵⁾ Er kam wohl nie auf einen grünen Zweig. 1771, als mehrere Missernten nacheinander in ganz Europa eine schwere Hungersnot verursachten und die Lebensmittelpreise in die Höhe trieben, konnte er seine Schuldzinsen nicht mehr bezahlen und verlor seinen Hausteil an einen Gläubiger, den Zuckerbäcker *Hans Jakob Usteri* von Zürich. Auch der untere Hausteil war in den Konkurs verwickelt, aber dessen Besitzer, *Hans Georg Schwarzenbach*,

Abbildung 18 Abbruch 1985

Sichtbar ist die ehemalige südliche Aussenwand des vorderen Hauses, links oben das Gerüst der Dachkonstruktion, rechts oben der Ausbau von 1828.

konnte ihn sogleich wieder auslösen.¹⁶⁾

Das 1792 beim Tode des *Hans Georg Schwarzenbach* erstellte Inventar erlaubt einen Blick auf die Vermögenslage der Besitzer: Neben dem «halben Haus, Hofstatt, Krautgärtli, Scheur und Bestallung», belastet mit 320 Gulden an Schuldkapital und -zinsen, werden als weiterer Besitz nur noch zwei Strümpfweberstühle und «Zwei Kästen Fahrnussen [= bewegliche Habe, Fahrnis] Mond und Armatur»¹⁷⁾ aufgeführt. Auch auf den Strumpfw Weberstühlen standen 182 Gulden an geliehenem Geld nebst Zinsen.¹⁸⁾

¹⁴⁾ StAZ B XI Hö. 40, Bd. 10, S. 354.

¹⁵⁾ StAZ E II 700.51.

¹⁶⁾ StAZ B XI Hö. 42, Bd. 12, S. 238 und B XI Hö. 43, Bd. 13, S. 115.

¹⁷⁾ «Mondur» = Uniform, «Armatur» = Bewaffnung, zusammen also die persönliche militärische Ausrüstung, die damals von jedem Mann selbst beschafft werden musste. Quelle: StAZ B XI Hö. 44, Bd. 14, S. 172.

¹⁸⁾ Leider existiert kein Kaufbrief für einen der beiden Hausteile aus dieser Zeit, der es ermöglichen würde, die Verschuldung des Besitzers mit dem damaligen Verkehrswert zu vergleichen.

Bestellung

Einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach
8049 Zürich

☐ Ich melde mich an als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr.20.—, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 32 erhalte.

☐ Ich bestelle die Mitteilung Nr. 32 «Die Häusergruppe zum Central» zum Preise von Fr.12.— zuzüglich Porto und Versandspesen.

Datum

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Unterschrift

Abschlussreise der SV-Höngg A- und B-Junioren nach Deutschland

Lässig, dä Plausch, gruusigä Dessert

Am Pfingstmontag, kurz nach Mittag trafen sich beim altbewährten SVH-Treffpunkt, auf den Autoparkplätzen der Zweifels für dieses Mal gleich drei Mannschaften. Rund 35 Spieler (der einen B- sowie der beiden A-Mannschaften) und vier Betreuer bestiegen den Car, der sie ins Land des Fussball-Vizeweltmeisters und des versteckten Speiseeises in die Nähe von Mannheim bringen sollte, wo man mit je einer Mannschaft aus A und B zu einem internationalen Fussballturnier in Frankental angemeldet war.

Nachdem in Frankental selbst keine Unterkunft mehr zu bekommen war, hatte Haupt-Koordinator und Gesamt-Organisator *Viazzoli* vorsorglich nicht in Mannheim sondern in dem kleinen Dorf Altleiningen Plätze in einer Jugendherberge reserviert. Dazu *Mario Viazzoli*: «Es ist wichtig, dass sich die Spieler zwischen den Spieltagen etwas dem Rummel entziehen können, um sich wieder neu zu sammeln.»

So ging es denn entgegen den Erwartungen der Spieler nicht in die Grossstadt sondern aufs Land. Doch konnten allfällige Enttäuschungen darüber durch den Anblick der Jugendherberge in Altleiningen schon bald kompensiert werden. Sie war in die Ruinen einer mittelalterlichen Burg eingebaut, welche, wie das für Burgen so üblich ist, auf einem Hügel etwas oberhalb des eigentlichen Dorfes lag. Im Schlosshof boten sich dem Besucher nicht nur die Möglichkeiten des Ping-Pong- oder Federballspiels, es lockten auch noch zwei geheizte Swimming-Pools zu einem ersten Freiluftbad. Zudem war allen vorangegangenen Überlegungen zum Trotz beschlossen worden nach dem Nachtessen einen Ausflug nach Mannheim zu machen. Da konnte dann auch die gelbe Gel-Masse, die zum Nachtschlaf aufgetragen wurde, die allgemeine Zufriedenheit nicht mehr trüben. *René Reymond*, ein routinierter Reise- teilnehmer meinte: «Eine echt gelungene Reise».

Turnier

Als in Anbetracht all dessen auf Seite der Spieler erste Zweifel aufgekommen waren, ob man wirklich den Fussball zur Hauptsache dieser Reise machen sollte (*Patrick Räber*: «Nichts gegen eine seriöse Einstellung, aber Spass muss sein») verstand es *Mario Viazzoli*, mit der nötigen Portion Autorität und den ihm zur Verfügung stehenden Mittel rechtzeitig, das Fussballturnier wieder ins Zentrum des Interesses zurückzurücken. So schloss denn auch die A-Mannschaft das Turnier auf dem zweiten Platz ab, während die B-Junioren, immerhin das Spiel um den siebten und achten Platz für sich entscheiden konnten. Für beide Mannschaften gab es keine leichten Spiele. Die Gegner aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz waren alle Teams erster Güte. Auf den Spiellisten der A-Jugend waren Namen renommierter Vereine, wie TUS Flommerstein, LA Vitry oder FC Frankental zu lesen. Schliesslich waren es die Gastgeber aus Frankental die mit viel Ordnung und Disziplin auf dem Spielfeld den Turniersieg erringen konnten. In schlechter Erinnerung blieb die französische Mannschaft, zu deren Spiel ebenso hinterlistige Fouls wie bösartige Beleidigungen gehörten, mit denen sich gerade die Höngger schlecht abfinden konnten. Zwar wurde der Schiedsrichter von den Höngger Spielern immer härter mit der Aufforderung «Zeig ihm gelb» angegangen, doch konnten sie dank grosser Selbstbeherrschung weitere Ausschreitungen vermeiden. Hönggs englischer Vorstopper, *Patrick Evison* sagte dazu: «Um im internationalen Fussball zu bestehen, muss man sich durchsetzen können und einen kühlen Kopf bewahren.»

Nicht weniger hochkarätig waren die Rivalen des Höngger B-Teams. Es spielte gegen Eyreux, den FC Don, gegen ASV Mörsch, Frankental und den FC Sem-pach. Es ist nicht auszuschliessen, dass mit der Teilnahme an diesem Turnier ein Grundstein für das gute Abschneiden in den letzten Meisterschafts-Partien gelegt wurde.

Zum Schluss des Turniers konnte man aus Höngger Sicht also zufrieden sein, wurde doch mit *Silvio Grande* auch noch einer aus den eigenen Reihen zum besten Spieler des A-Turniers gewählt. Gefragt nach seinen Gefühlen antwortete der sympathische Preisträger: «Ein schöner Augenblick im Leben».

Cupfinal

Dass die beiden Spieltage (oder waren es doch die nächtlichen Ausflüge nach Mannheim) nicht ohne Folgen geblieben waren, zeigte die Umfrage am Montagmorgen, welche ergab, dass allgemein der Wunsch, auf direktem Wege heimzu-

kehren, stärker war als die Idee, den Montag im Europapark in Rust zu verbringen. Wie *Daniel Schnyder* argumentierten zwar viele: «Ich muss unbedingt nach Hause, damit ich den Cupfinal nicht verpasse», doch gibt es wohl keinen, der vor Ende des Spieles nicht eingeschafen ist.

Für die Organisation und die erbrachte Mühe danken die A- und B-Junioren des SV Höngg: *Mario Viazzoli*, «Mr. 100 per cent»; *Peter Ruckstuhl*, «der Diplomat»; *Oliver Häni*, «the shark»; *Emanuel Spirig*, «Othello» und nicht zuletzt *Hans* und dem Airconditioner.

Sportverein Höngg Junioren

C-Elite Junioren Turnier in der BRD

Nach einer langen Carfahrt waren alle froh, endlich nach sechs Stunden wieder Fuss fassen zu können. Sofort wurden wir, alle einzeln, zu einer Familie eingeteilt, wo alle die Unterkunft genossen und kein einziges negatives Wort darüber verloren. Am darauffolgenden Tag mussten wir gegen zwei deutsche Mannschaften antreten, die wir sehr stark einschätzten, was sich allerdings als Überschätzung erwies. Beide Mannschaften schlugen wir, bei einer Spieldauer von zwei Mal fünfzehn Minuten, mit je 4:0, obwohl wir kaum zu überzeugen vermochten. Jedenfalls war kein einziger Spieler mit seiner Leistung zufrieden.

Am Abend sorgte die ganze Mannschaft für positives Aufsehen; geschlossen marschierten wir in die Disco und zeigten, was Stimmung in der Schweiz bedeutet. Dadurch konnten wir am zweiten Spieltag sicherlich mehr Fans verzeichnen als zuvor.

Zwei weitere deutsche Mannschaften warteten nun als Gegner, beide unterschätzten wir trotz den ersten Siegen nicht. In diesen Spielen führten wir immer zur Halbzeit, die Partie dauerte übrigens zwei Mal fünfzehn Minuten, 1:0, schossen danach leider kein zweites Tor und kassierten prompt jedesmal den Ausgleich. Mit 6:2 Punkten erreichten wir das Finale. Vor etwa 100 Zuschauern lieferten wir das absolut beste Spiel. Unsere Überlegenheit drückte sich dadurch aus, dass wir unseren Torwart selber beschäftigen mussten. Sang- und klanglos gingen die Gegner mit 3:0 unter. Wir freuten uns über diesen Sieg, doch hinterliess das Turnier einen Nachgeschmack; wir kehrten mit zwei Verletzten zurück.

Jubiläums-GV Handel & Gewerbe Höngg

Der Verein Handel und Gewerbe Höngg feierte am vergangenen Samstag sein 10-Jahr-Jubiläum. Grundtenor: Grosse Zufriedenheit.

(le) Genug Geld in der Kasse. Der Vorstand will einmal mehr nicht mehr Geld. Es wird zwar eine Verlagerung des Mitglieder- und Aktionsbeitrages beantragt, neu je Fr. 50.—, gegenüber Fr. 70.— und Fr. 30.— von früher. Das heisst es steht mehr Geld für Aktionen zur Verfügung. Ein Antrag aus der Versammlung den Mitgliederbeitrag auf Fr. 70.— stehen zu lassen wird vom Vorstand und der Versammlung abgelehnt. Auf die Idee den Aktionsbeitrag um weitere Fr. 20.— zu erhöhen — um schlagkräftiger zu sein — kam niemand. Dafür folgten die Mitglieder problemlos dem Antrag des Vorstandes einen Kredit von Fr. 9000.— für die Jubiläums-Generalversammlung zu erteilen. In Abwandlung des Sprichwortes ist zu erwähnen: «Ein voller Bauch tschüttet nicht gerne», denn nur gerade drei Mitglieder wollten die Fussballstiefel für den Martin-Cup abstauben. Die Damen-«Mannschaft» rettet die Ehre.

Rückritte im Vorstand. Urs Pape, Kassier, infolge Wegzug aus Höngg wird ersetzt durch *Jean-Pierre Egger* von der ZKB Höngg. *Hans Schmid*, Fahrlehrer tritt nach zehn Jahren Vorstandstätigkeit zurück und wird durch *Paul Blöchliger* von der Bläsi-Drogerie ersetzt.

Aktionen. Der Wümmetzünzi wird auch dieses Jahr serviert und die Weihnachtsaktion vom Meierhof-Club soll auf eine breitere Basis gestellt werden. Das Komitee wird mit der Sektion Mitte (alter Meierhof-Club) und Wartau sowie Zwielpfatz/Wieslergasse bestellt. Bleibt zu hoffen, dass allzu viele «Weihnachtsmänner» nicht den Schwung vom Zentrum der vergangenen Jahre abbremsen. Weiter wurde eine Interessengemeinschaft «Gewerbehaus Am Wasser 55» gegründet. Als Berater konnte *Arnold Sperandio* gewonnen werden.

Doch noch eine (momentane) Unzufriedenheit. Unter Verschiedenem wurde die prekäre Verkehrssituation in Höngg kritisiert. HGH-Präsident und Gemeinderat *Hermann Aebi* wehrt sich, der Vorstand sehe nur tatenlos zu. Sogar um Details sei man besorgt, z.B. Hydrant vor der Schaufensteranlage von Goldschmied *Rudolf Th. Gloor*.

¹⁾ StAZ B XI Hö. 33, Bd. 3, S. 209, vergleiche 4. Kapitel vorn.

²⁾ StAZ B XI Hö. 34, Bd. 4, S. 524.

³⁾ StAZ B XI Hö. 35, Bd. 5, S. 101.

⁴⁾ StAZ B XI Hö. 35, Bd. 5, S. 175.

⁵⁾ Brücke = Garben- und Heubühne über dem Tenn, eine Art «Brücke», was das Wort erklärt. StAZ B XI Hö. 36, Bd. 6, S. 175.

⁶⁾ Bevölkerungsverzeichnisse Höngg StAZ E II 700.51.

⁷⁾ StAZ B XI Hö. 37, Bd. 7, S. 95; Bevölkerungsverzeichnis Wipkingen 1708 StAZ E II 700.129; Pfarrbuch Wipkingen im Stadtarchiv Zürich (Tote 1733).

Familien-Plausch im Rütihof

Vierzig Erwachsene und zahlreiche Kinder von Höngg versammelten sich am Samstag zu einem Umgang im Rütihof.

(U.S.) Den Hönggern vom Dorf wurde der Rütihof mit den vielen neuen Häusern und Strassen vorgestellt. Für die Einwohner der neuen Überbauung sollte die Verbundenheit mit dem Dorf spürbar werden. Bei einem Apéritif wurden die Teilnehmer von einem munteren Herrn, der auch Nationalrat ist, freundlich begrüsst und

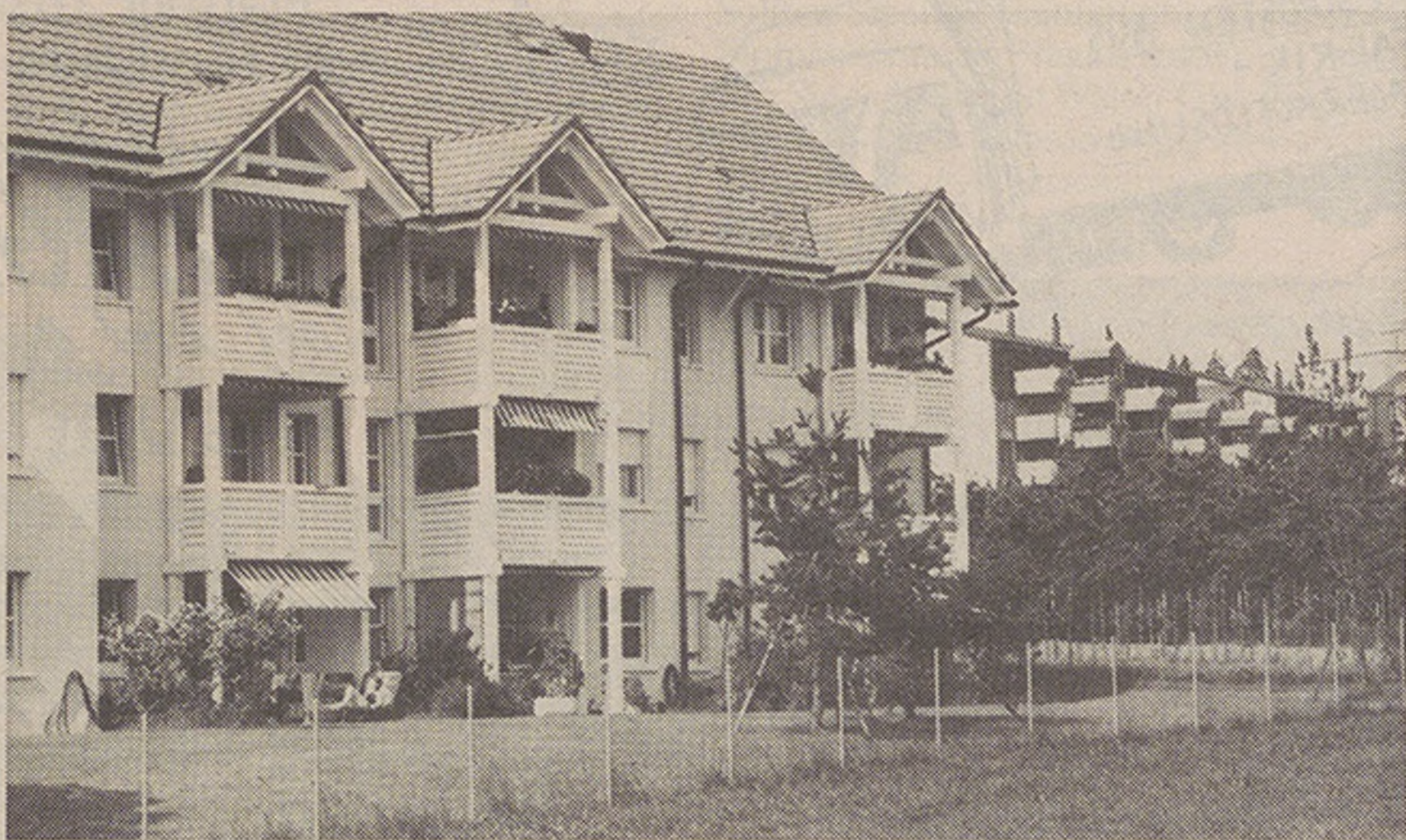
hiessen vor 500 Jahren fast alle Wyss, und seit vielen hundert Jahren sind es auch die Geerings.

Vor deren neuem Pferdestall (Schür) wurde der Familien-Plausch-nachmittag der Freisinnig-demokratischen Kreispartei 10 mit einem gemütlichen Hock beendet.

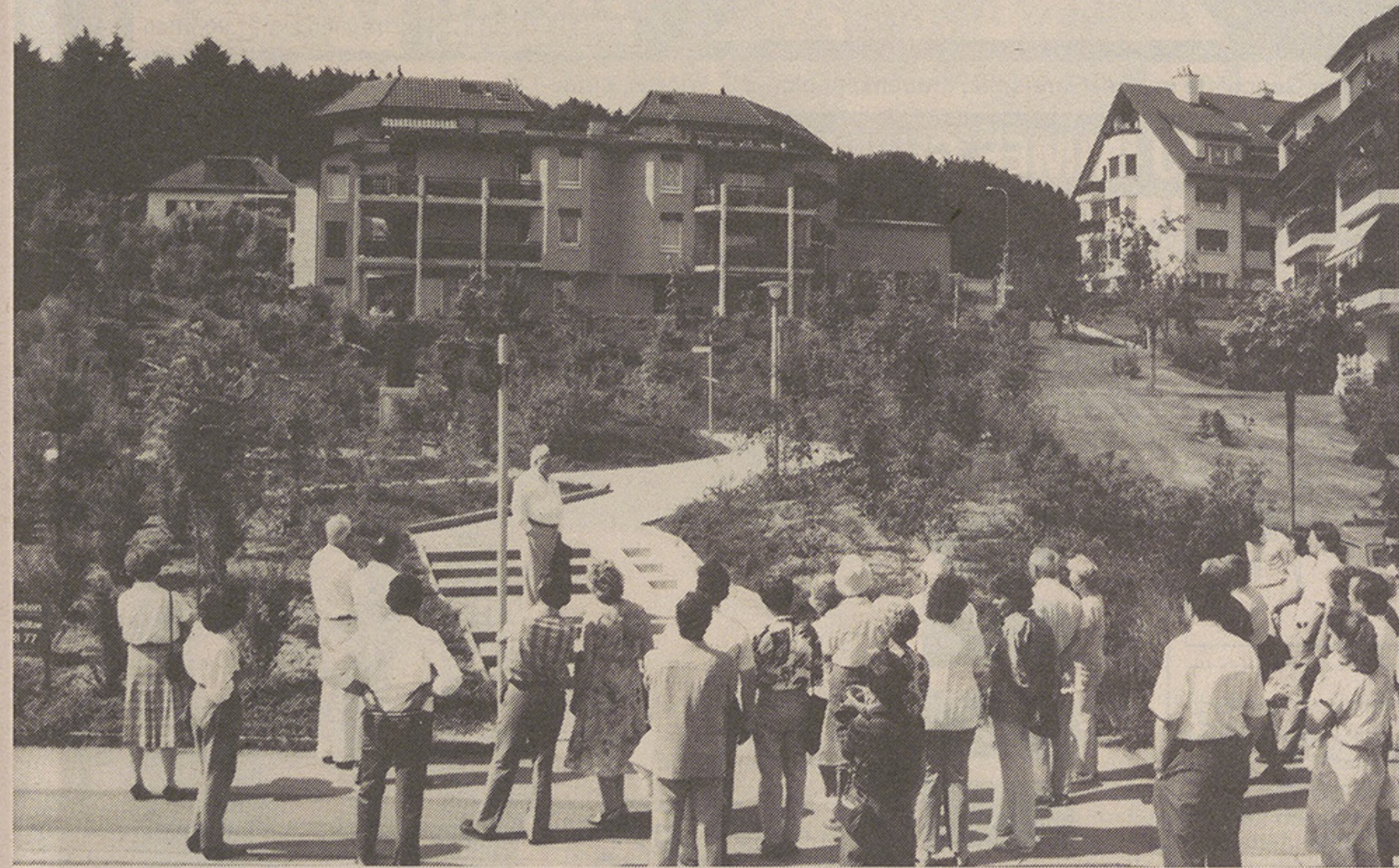
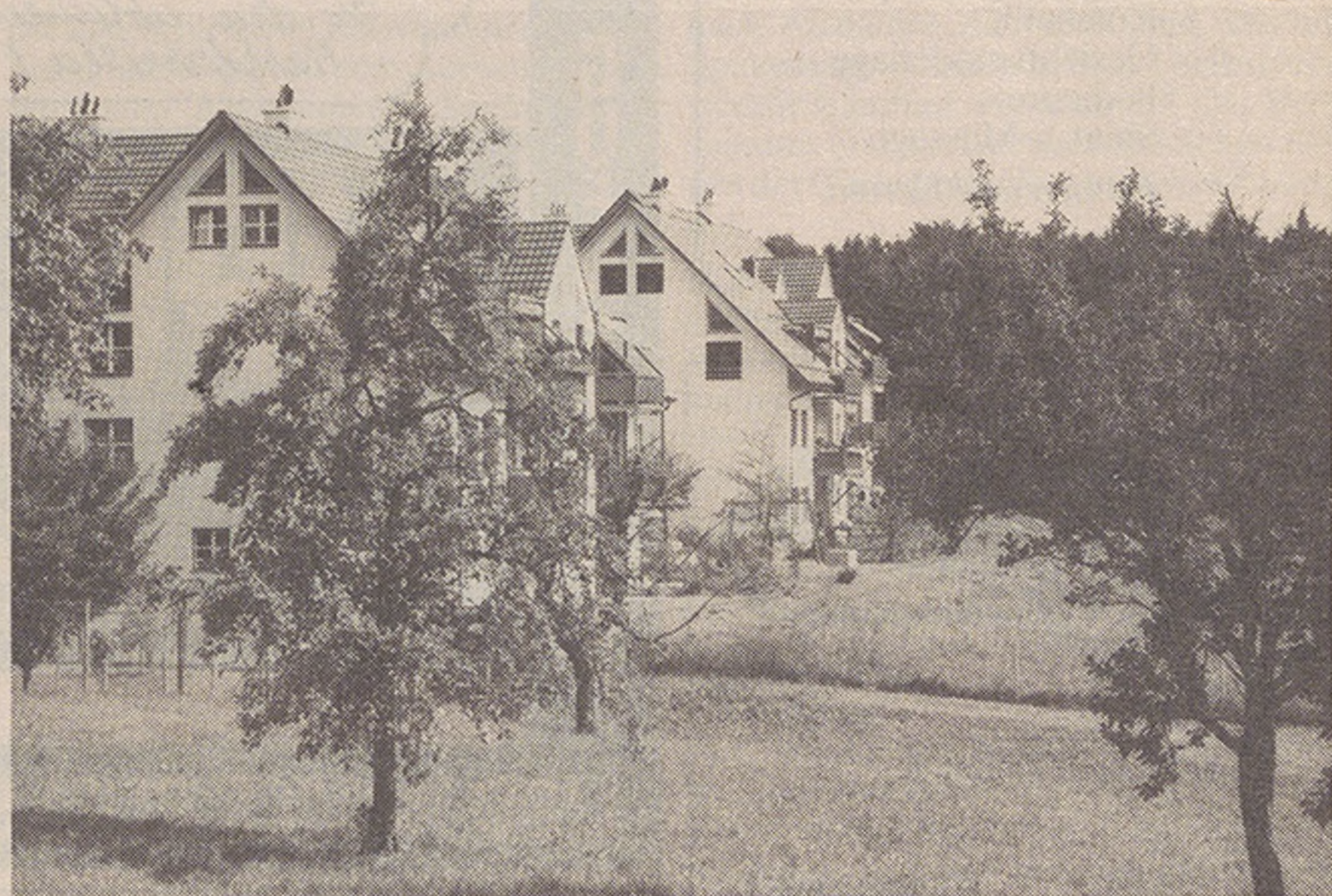
Arrangiert war das Ganze von der initiativen Gruppe der Freischaffenden und Unternehmer unter der Leitung von P. Maria Kubli.



Grosse Terrassen, grossartige Aussicht geniessen die Bewohner der Terrassensiedlung der liberalen Baugenossenschaft.



Viele Häuser, viele Stilrichtungen prägen das neue Rütihofquartier. Was sich von aussen als Häusermeer präsentiert, entpuppt sich, von innen betrachtet, oftmals locker, mit Grün durchmischt. In einigen Jahren, wenn die Bepflanzungen hochgewachsen sind, dürfte das Ganze noch mehr, besser kaschiert dastehen.



mit dem Zweck des Plausches und dem Ablauf des Nachmittags bekannt gemacht.

Auf dem Rundgang hörte man dies und das aus der Geschichte, dem Werden und den Problemen dieser neuen Siedlung von einem, der früher gegen die Stadt zu und heute im Rütihof wohnt und sich viele Jahre mit Quartier-Politik befasste.

Warum sind diese Häuser wie Pilze aus dem Grünen herausgewachsen?

Zum ersten war es die Fertigstellung der Frankentalerstrasse und zum zweiten die Bauordnung 1963, welche diese Wiesen der Bauzone zuteilte. Beides war durch Volksentscheid genehmigt worden. Erst viele Jahre später bedauerte man diesen Entscheid. Aber viele Leute sind froh heute hier wohnen zu dürfen.

Alles ist in knapp 15 Jahren entstanden, wurde doch die Jugendsiedlung Heizenholz als eine der ersten Bauten 1973 eröffnet. Eigentümer fast aller Bauten sind Genossenschaften und Pensionskassen.

Auch einen Rebberghat es einmal gegeben. Die Strasse im oberen Boden hiess früher «oberer Rebweg» und die Geeringstrasse war der «untere Rebweg». Die Bauern des Rütihofes

Ruedi Wälti informiert über die Überbauung der Lib. Baugenossenschaft Höngg; im Hintergrund (Bildmitte) das voll rollstuhlgängige Haus für Behinderte.



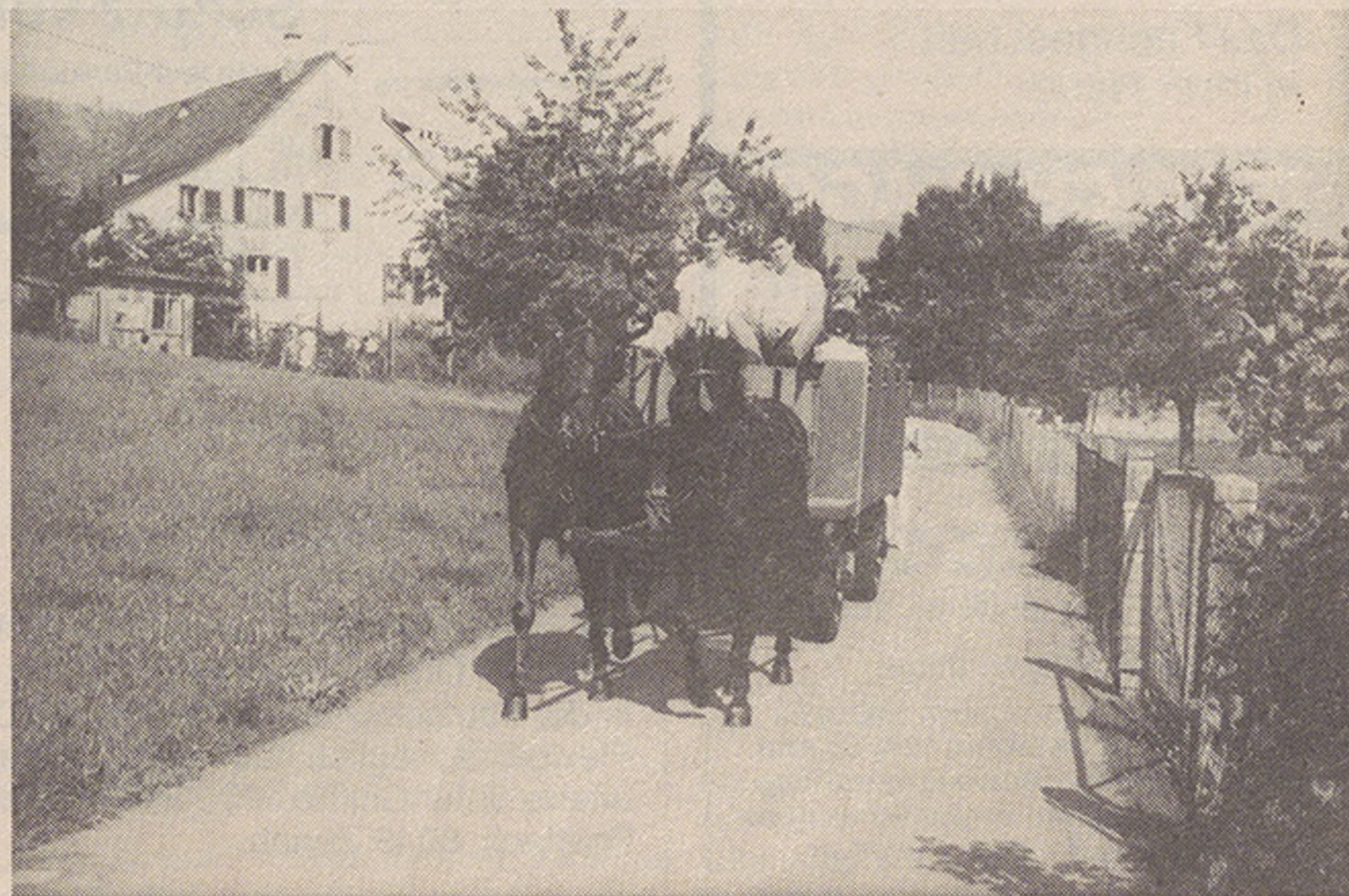
Mitorganisatorin Praline M. Kubli verteilt Ballone für den Wettflug. Als erster Preis winkt ein Segelflug.



Eine kleine Idylle am Weg in der Überbauung der liberalen Baugenossenschaft Höngg. Die getreue Nachbildung eines Spsychers aus dem Krauchthal (17. Jahrhundert) von Hermann Haldimann.

Ueli Stiefel, alt Gemeinderat — selber ein (Neu-) Rütihöfler orientierte über die Entwicklung des Quartiers beidseits der Frankentalerstrasse, die seinerzeit den Hönggern als Umfahrungsstrasse «verkauft» wurde. Sie steht heute mitten in Überbauungen... als Quartiererschliessungsstrasse!

Mit der Kutschenfahrt für Kinder kehrte im Rütihof die gute alte Zeit zurück.



Danke

Im Namen der Kinder und Erwachsenen, die einen sonnigen, lustigen und interessanten Nachmittag und Abend erlebt haben, möchte ich mich bei allen, die geholfen haben, recht herzlich bedanken. Mit einem solchen Team könnte man Berge versetzen! Praline M. Kubli



Sisch Chriesi- und Beerizyt im Franketal

Mundig, fein ist unser Högger Wein

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/3419740

PADO NAIL

Für die gepflegte Dame

Neu die Revolution aus dem
Enthaarungs-Sektor
Fingernagel-Reparaturen
Kosmetik
Gesichtsmodellage
Pédicure
Shiatsu-Massage
Damen und Herren

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 3419506

Flughafebeck

Steiner
Bäckerei
Konditorei Confiserie
* Sonntag geöffnet

wo wir
zu finden
sind

Högg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
3417716

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
81635 43
und
Abflughalle
Terminal A
81635 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Teppich-Discount

**Spann-
teppiche
Orient-
teppiche
Vorhänge
Bodenbeläge**

Grosse Auswahl -
in diversen Qualitäten

Das Fachgeschäft
in Ihrer Nähe

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS-Verlegemesser • GRATIS-Ausmassen
GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

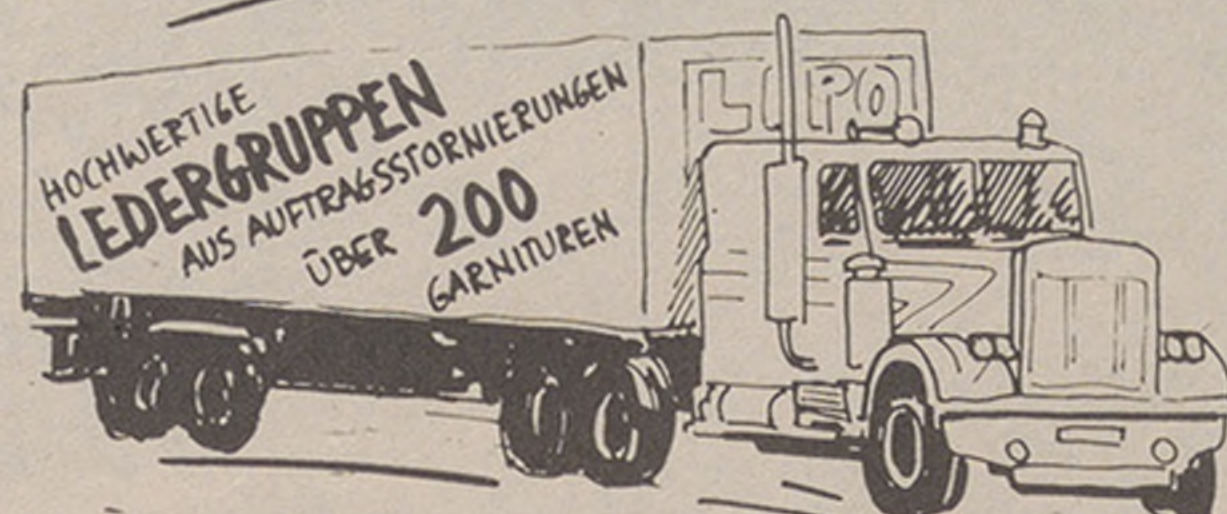
LIMMATT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Glaube versetzt Berge

Dies gilt auch in besonderem Masse für
den Umgang mit Medikamenten. So sind
eine positive, vertrauensvolle Einstellung
zum Medikament und zur ärztlichen Kunst
oft eine günstige Basis zur Genesung.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

**Täglich rollen Camions mit SONDERPOSTEN fabrikneuer
MOEBEL + TEPPICHE in unseren Lagerhäusern an !!**



Das müssen Sie
vergleichen, dann
sehen Sie die Preisdifferenzen
zu den üblichen
Marktpreisen!

LAUFEND NEUE POSTEN! LAUFEND NEUE WARE! HOCHINTERESSANT!

LIPO

MÖBELPOSTEN A
viel günstiger als anderswo



Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

ECHT LEDERGRUPPEN	3	2	1	
"	"	"	"	NUR 1698.-
"	"	"	"	Hochlehner NUR 1998.-
"	"	"	"	Rundecken 7 Pl. NUR 2998.-
"	"	"	"	Kuschelecken NUR 3980.-

HOCHWERTIGE LEDERGRUPPEN

Luxusecke	3er 2er Sessel	NUR 2998.-
"	3er 2er Sessel	NUR 3398.-
"	Rundecke 7pl.	NUR 4588.-
Exkl. SUPERmod.	3er 2er Sessel	NUR 5998.-

Per
Hotel-
händler-
Einkauf
war viel
viel höher!

SALONTISCH echt Mahagoni
" Marmor weiss
" Marmor rosa

ESSTISCHE echt Nussbaum m. Auszug

jedes Stück
nur: **198.-**

Draus bei LIPO
TATSÄCHLICH
viel, viel günstiger!

DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt
a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen.
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

Im gelben 100
Lagerhaus P

SPREITENBACH/AG

Tel. 056/71 42 51



Mo - Fr 10.00 - 21.00
Sa 8.00 - 17.00

Täglich bis 21.00 offen

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche,
Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl, Gratis-Offerten.
Im Sydefeld 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

Sauna
Rütihof-Högg

Lymph-
drainagen

341 36 16 Daniel Hänsler
dipl. Masseur

Gesucht

eine zuverlässige,
jüngere
Hilfe

in gepflegten
2-Personenhaus-
halt.
1 Mal pro Monat
zirka 2 bis 3
Stunden.
Telefon 3419455

Für die Bergbevölkerung



verlangen Sie unseren Einzahlungsschein

ES TECHNIK Tel. 01 342 16 30

BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

• Service/Reparaturen
• Verkauf
• Vertretung TA
Ernst Seiler

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche
Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

Sekretärin

(Wiedereinstieg möglich)

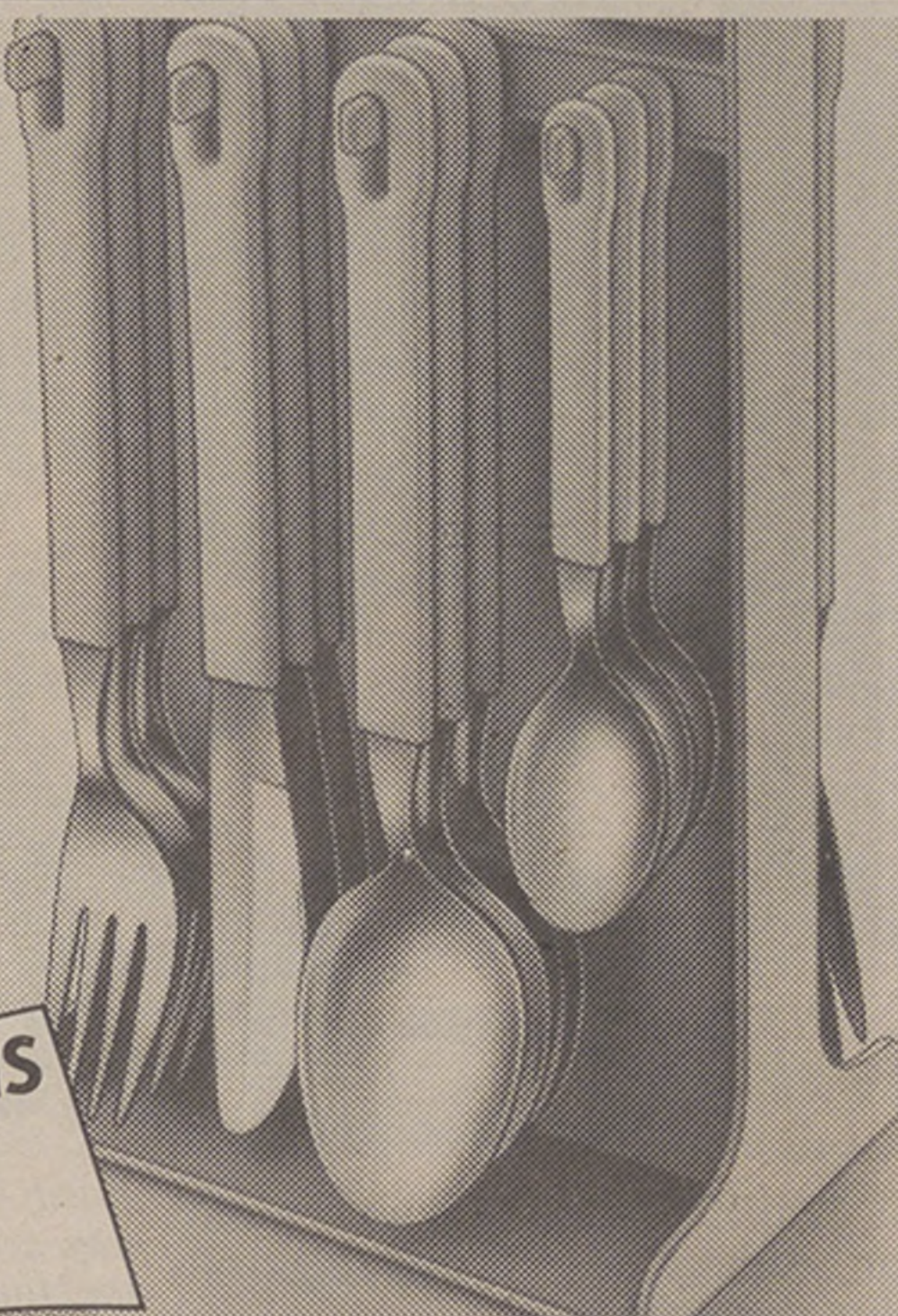
mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem Menschenver-
ständnis, Organisationstalent und vor allem stilsicher
in der deutschen Sprache. Raum Högg.
Flexibilität möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kurz-
offerte unter Chiffre 1806 an den Verlag «Höggger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Jelmoli

Zürich-City

Für die täglichen
Tafelfreuden:

Die 24teilige Besteck-
Garnitur aus rostfreiem
Edelstahl. Mit weissen
oder roten Kunststoff-
Griffen. Inkl. praktischem
Ständer.



SCHLAGERPREIS
29.90



Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause
aus dem Katalog, Seite 602, Angebot 5

VERSAND
TELEFON 01/849 22 11



055/SP 26

Flohmarkt

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger
Bald ist es soweit — das Wochenende unseres grossen Flohmarktes rückt unaufhaltsam näher. Wir alle, die Mitarbeiter und auch die vielen freiwilligen Helfer fiebern auf den **27. und 28. August!** Noch stehen auch für uns viele Fragezeichen in der Luft. Wird es gelingen auch in dieser Form einen guten Flohmarkt über die Bühne zu bringen? Werden die Hönggerinnen und Höngger uns nicht im Stich lassen und ihre Gaben für den Verkauf zu uns ins Kirchgemeindehaus bringen? Werden wir genügend Helfer aufbieten können? Und noch vieles mehr geht uns vom Organisationsstab immer wieder durch den Kopf.

Sammeldaten und Sammelzeiten:
Sie können **Ihre Gaben** in der Woche vom Montag, den 22. August bis Freitag, den 26. August 1988 zu uns ins reformierte Kirchgemeindehaus **bringen**. Adresse: **Ackersteinstrasse 190**. Zu folgenden Zeiten werden freiwillige Helfer anwesend sein, um Ihnen Ihre Sachen abzunehmen:

Montag, 22. August bis Freitag, den 26. August; 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 20.00 Uhr.
Wenn jemand behindert oder gebrechlich ist, oder wenn jemand gar keine Möglichkeit sieht uns die Gegenstände zu bringen, kann man sich bei Walter Gyr, Telefon 341 99 44 melden, damit wir die Sachen bei Ihnen zu Hause abholen können.

Was wir für den Flohmarkt brauchen können:
Sie können uns alle nur denkbaren Gegenstände bringen, allerdings mit der Einschränkung, dass diese Sachen auch wirklich brauchbar sind.

Nicht brauchen können wir dagegen:
Kleider, Schuhe, Flaschen, alte Kochherde, Waschmaschinen, sperrige Möbel und defekte Sachen.

Was bieten wir am Höngger Flohmarkt?
Wir verkaufen alles, was noch irgendwie brauchbar ist. In den vergangenen Jahren haben wir immer viele Tonnen Material wieder unter die Leute bringen können. Der ganze Flohmarkt ist in folgende Ressorts unterteilt: Antiquitäten und

Raritäten — Bilder — Sport, Freizeit und Hobby — Boutique — Taschen, Körbe und Koffer — Bücher, sehr viele Bücher — Schmiedeisen und Kupfer — Büroartikel — Elektrisch, Elektronik — Haushalt — Möbel — Spielwaren — Textilien — Restaurant — Wurstgrill und Fleischgrill.

Verkaufsdaten und Verkaufszeiten:

Samstag, den 27. August 1988
von 8.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag, den 28. August 1988
von 11.00 bis 16.00 Uhr

Kommen Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger und nehmen Sie an unserem fröhlichen Flohmarkttreiben teil, Sie werden sonst mit Sicherheit etwas verpassen. Lassen Sie uns nicht im Stich, machen Sie mit.

Sollten Sie im Zusammenhang mit dem Flohmarkt noch Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an Walter Gyr, Bauherenstrasse 53, Telefon 341 99 44. (Vom 6. bis am 28. Juli Ferienabwesenheit).

Für das OK: W. Gyr

schluss für die geltende Regelung sah deshalb auch vor, diese auf ihre Zweckmässigkeit hin zu überprüfen.»

Ob die Kantonsregierung bereit ist, die gewünschte Revision zu prüfen, ist noch nicht bekannt. Sobald der Regierungsrätliche Antrag vorliegt, werden wir Sie darüber informieren.

FDP-Zürich 10-Info

Apotheker wollen Notversorgung sicherstellen

(avkz) An ihrer Frühjahrsversammlung vom 2. Juni 1988 haben die Mitglieder des Apothekervereins des Kantons Zürich eine wichtige Vereinbarung mit dem Bundesamt für Sanität verabschiedet.

Damit soll die Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln in Kriegs- und Katastrophenfällen sichergestellt werden. Als Kernstück verpflichtet sich jeder Apotheker, von den wichtigen Medikamenten einen Vorrat zu halten, der zur Deckung der Bedürfnisse seines angestammten Kundenkreises während eines Monats ausreicht.

Die abgeschlossene Konvention steht im Zusammenhang mit dem Aufbau des sogenannten **Koordinierten Sanitätsdienstes** (KSD), der in Zusammenarbeit der militärischen und zivilen Stellen landesweit die Gesundheitsversorgung in Notlagen gewährleisten soll. Im Rahmen des KSD ist vorgesehen, dass auch die Arzneimittelgrosshändler und die nicht im Spital behandelten Patienten je über eine Monatsreserve der benötigten Medikamente verfügen, sodass im Endeffekt auf den drei Stufen Grossist, Apotheker und Patient insgesamt ein Notvorrat für **drei Monate** vorhanden ist.

Apothekerverein des Kantons Zürich

Liebeserklärung an die Zürcher Bahnhofstrasse



Illustration: Richard Grossrieder

und d Lindebäum daa
a dr Baanhooftstraass
Wenn s jungi Jahr
nä gschpriggled Teppäch
iber d Schiatt uisläärd
vill Farwe flammid uif
chund i diä Lanzig — Ziit
ä Linde-Bliäte-Dufd drthää
wo d Wälttschtraass
eistr nu verwandled
i näs Parädiis
äs phakhd eim
gaad is Innerschti
schwingd dinne wüiter
und wertwüled
Bilder lichdid uif
und undereinischt
liislig Antwoort chund
vertzaibred s Lächlen
iber s Gleis vom Tramm
i d Wält verschänkhd
i mängum Gischd
mr släase cha
grad we verliäbd mr
i diä Schiatt chennndt sii
eim usum Traim
näs guldig Sächsitramm
uifwekhd
hiüwise tued
wes einischt gsi
wes ischt
wes mooredess
nu chennndt sii

Rolf Zumbühl, dr Nidwaldners Ziri ufum Henggerbürg

Restaurant Grünwald

Vor einem Jahr wurde das Restaurant Grünwald, nach einem sehr gelungenen Umbau, neu eröffnet. Es hat sich in der Zwischenzeit im Quartier und weit über die Quartiergrenzen hinaus als Treffpunkt für Wanderer, Sportler und für Anlässe jeglicher Art bekannt und beliebt gemacht.

Zum 1-Jahr-Jubiläum stellte ich dem Geschäftsführer und Besitzer Ernst Geering, folgende Fragen:

W.F. Nach dem ersten Jahr haben Sie diverse Stürme überstanden. Entspricht der Betrieb des neuen Restaurants Ihren Vorstellungen?

E.G. Ja, mit einigen Einschränkungen. Zum Beispiel muss der Betrieb in unserer schönen Jägerstube noch mehr aktiviert werden. Durch ein sehr gutes Küchenteam sind wir dort in der Lage, mittags und abends einen gepflegten A-la-carte-Service zu bieten.

W.F. An schönen Tagen werden Sie von Passanten, die das Gartenrestaurant benutzen wollen, fast überrannt. Wie lösen Sie die Personalprobleme?

E.G. Wir haben ein gutes Stammpersonal und sind nach wie vor, wie alle anderen Betriebe sicher auch, auf der Suche nach Aushilfen, die bereit sind, uns an Spitzentagen auszuweichen. Selbstverständlich hoffen wir auch auf das Verständnis und die Toleranz an solchen Tagen der Gäste gegenüber unserem Personal.

W.F. Das Restaurant Grünwald verfügt über einen originellen Saal, die «Gartenschüür». Was für Anlässe werden dort hauptsächlich durchgeführt? Was für ein Angebot können Sie interessierten Kreisen, die den Saal benötigen, anbieten?

E.G. Unsere «Gartenschüür» findet grossen Anklang bei unseren Gästen für Hochzeiten, Familienfeste, Geburtstage, Vereins- und Firmenanlässe sowie Leidmahle.

W.F. Mit diversen Aktionen wie Städteflüge, Kutschenfahrten usw. machen Sie die Leute auf das Restaurant Grünwald aufmerksam. Lohnt sich diese Aktionen und haben Sie als ideenreicher Geschäftsführer noch andere Aktionen vor?

E.G. Mit den durchgeführten Aktionen hatten wir einen guten Erfolg. Momentan laufen bei uns bis zum 3. Juli 1988 Tessiner Wochen, dazwischen feiern wir am Samstag, den 25. Juni unser 1-Jahr-Jubiläum (siehe Inserat). Unsere Gäste werden wir das ganze Jahr hindurch mit Aktionen überraschen. Vom 11. Juli bis 1. August 1988 spielt wiederum Harry Bachmann in unserem Restaurant zur Unterhaltung.

W.F. Was brennt einem auf der Zunge nach dem 1. Betriebsjahr?

E.G. Ein eigentlich brennendes Problem besteht nicht. Vorallem möchte ich aber unseren Gästen für ihr Vertrauen herzlich danken und mich mit meinem Team weiterhin voll einsetzen, dass sich alle bei uns auch in Zukunft wohlfühlen können.

Ernst Geering, ich danke Ihnen für das Gespräch.
Werner Furrer

Limmat-Cup der Kunstturnerinnen

Sonntag, 3. Juli 1988

Zum 15. Mal wird der Limmatt-Cup vom TV Engstringen unter der Leitung von Hans Stelzer in der Turnanlage Brunewis Oberengstringen durchgeführt. Diese späte Durchführungstermin wurde durch diverse Anlässe verursacht. Doch hofft das OK, dass durch die Verschiebung eine grosse Chance besteht, diesen Kunstturnerinnenwettbewerb wieder einmal im Freien durchführen zu können, da im Freien für die Wettkampfleitung sowie für die Zuschauer der ganze Wettkampfpplatz überblickt werden kann. Auch ist die Festwirtschaft in unmittelbarer Nähe.

Gemeldet sind 30 Riegen mit 130 Turnerinnen aus dem Kanton Zürich und angrenzenden Regionen. Geturnt wird in allen Stärkeklassen Niveau eins bis sechs. Dieser Kunstturnerinnenwettbewerb wird vor allem als Gruppenwettbewerb organisiert, trotzdem wird eine Einzelrangliste erstellt. Auch die Turnerinnen werden in beiden Sparten geehrt.

Das OK und der TV Engstringen hoffen auf einen grossen Aufmarsch an Zuschauern. Ebenfalls auf schönes und warmes Wettkampfwetter.



Verkehr aktuell

Fluglärmböhen noch wirksam?

Postulat von Kantonsrat Robert Chanson (FDP) zur Überprüfung der Lärmböhen-Ordnung für den Flughafen Zürich-Kloten

Verschiedene Entwicklungen des Luftverkehrs auf dem Flughafen Zürich-Kloten deuten daraufhin, dass die geltende Fluglärmböhen-Ordnung nicht mehr die gewünschte Wirksamkeit entfaltet. Kantonsrat Dr. Robert Chanson hat deshalb zusammen mit Fraktionskollegen Ende Mai folgenden Vorstoss zur «Revision der Lärmböhen-Ordnung» eingereicht:

«Der Regierungsrat wird ersucht, dem Kantonsrat einen Bericht über die Anpassung der Lärmböhen-Ordnung für den Flughafen Zürich-Kloten an die veränderten Verhältnisse und absehbaren Entwicklungen vorzulegen. Der Bericht soll insbesondere Auskunft darüber geben:

— Welche Steuerungswirkung auf Beschaffung und Einsatz von Flugzeugen die bisherige Ordnung ausübte (beispielsweise mittels Vergleich mit ausländischen Flughäfen mit ähnlichem Verkehrsaufkommen), und welche von einer allenfalls geplanten Gebühren-Revision zu erwarten sei.

— Ob es zweckmässig sei, neben dem Startlärm auch den Landelärm für die Klassierung der verschiedenen Flugzeugtypen zu verwenden.

— Ob neben den bereits heute erfassten (Jet-) Flugzeugen auch alle anderen Luftfahrzeuge (inklusive Hubschrauber) künftig einer Lärmböhen-Ordnung unterstellt sein sollten.

— Wie Propfan-Flugzeuge in die Lärmböhen-Ordnung sinnvoll integriert werden können.

— Ob andere, neue Abflugverfahren sich zur weiteren Verringerung der Lärmbelastung in der Flughafenregion eignen».

In der schriftlichen Begründung seines Vorstosses führt Dr. Chanson an:

«Das 1980 eingeführte Zürcher Lärmböhenmodell gilt als beispielhafte Lösung für die Konkretisierung des Verursacherprinzips und die Anwendung marktwirtschaftlicher Umweltinstrumente. Es erfüllte in den letzten Jahren die Erwartungen bezüglich «Steuerungs- beziehungsweise Anreizwirkung» (Antwort des Regierungsrates auf Schriftliche Anfrage KR Nr. 234/1987). Heute jedoch bieten die geltenden «Lärmböhen» nur noch einen geringen Anreiz für die Beschaffung und den Einsatz von weniger lauten Flugzeugen: Die überwiegende Zahl der 1987 verkehrenden Maschinen war der zuschlagsfreien Klasse V zugeteilt. Anstehende Erhöhungen der Landegebühen drohen überdies, die verbliebene Lenkungswirkung der (gleichbleibenden) «Lärmböhen» noch weiter zu mindern. Damit besteht die Gefahr, dass das früher vorbildliche System der Lärmböhen nur noch einen unbedeutenden Anreiz für die Entwicklung, die Beschaffung und den Einsatz von lärmarmen Flugzeugen ausüben wird.

Innerhalb der gebührenfreien (Fluglärm-) Klasse V bestehen gemäss Regierungsrätlichen Angaben zwischen den verschiedenen Flugzeugtypen beachtliche Unterschiede in der Lärmentwicklung (Differenz vom «lautesten» zum «leisesten»: 16 dB (A)). Es ist deshalb nicht auszuschliessen, dass einzelne Flugzeugtypen zuschlagsfrei bleiben, obwohl sie nicht mehr dem fortschritt-

lichsten Stand der Technik entsprechen. Generell kann davon ausgegangen werden, dass seit der Einführung der Lärmböhen-Ordnung 1980 bedeutende Fortschritte zur Senkung der Lärmemissionen realisiert worden sind. Weitere, lärmrelevante Entwicklungen wie die Einführung der Propfan-Flugzeuge stehen zudem noch bevor.

Die Klassierung der Flugzeuge für die Zürcher Lärmböhen-Ordnung erfolgte bis anhin aufgrund von Messungen des Startlärms. Dieses System bevorzugt Maschinen, die beim Abflug verhältnismässig leise sind, beim Landeanflug jedoch einen überproportionalen Lärm entwickeln.

Der heutigen Lärmböhen-Ordnung sind lediglich die strahlgetriebenen Flugzeuge unterstellt. Flugzeuge mit einem Abfluggewicht von weniger als 5,7 Tonnen werden demnächst ebenfalls mit «Lärmböhen» belastet werden. Damit verbleiben noch zwei Kategorien von Luftfahrzeugen ohne Zuschlag: die Propellerflugzeuge mit einem Abfluggewicht von über 5,7 Tonnen und die Hubschrauber. Diese beiden zuschlagsfreien Gruppen dürften aufgrund des zunehmenden Regionalflugverkehrs weiter an Bedeutung gewinnen. Die Ausdehnung der Lärmböhen-Ordnung auf alle in Kloten verkehrenden Flugzeugkategorien sollte deshalb geprüft werden.

Bereits bei der Einführung des Zürcher und Genfer Lärmböhenmodells waren sich die zuständigen Stellen darüber im klaren, dass sich die Rahmenbedingungen aufgrund des raschen technischen Wandels in der Aviatik schnell ändern würden. Der Genehmigungsbe-

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 26. Juni 1988		Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	Kantatengottesdienst in der Kirche Liturgie: Pfr. Chr. Zangger J. S. Bach, Kantate Nr. 18 «Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt», für Sopran, Bass, Chor und Orchester Ausführende: Isabelle Anderfuhren, Sopran; Robert Braunschweig, Bass; Kirchenchor Höngg und Berufsmu- siker. Leitung: Christoph Rehli	9.30	Dimanche 26 juin 1988 Accueil «Eglise en fête» Culte en famille et offrande mission- naire Pasteur: M. Baumgartner Garderie «Eglise en fête», pique-nique, musique, jeux Fête
11.00	Morgenmusik in der Kirche (anschliessend an den Gottesdienst. Dauer: 35 Minuten) Werke von J. S. Bach: Brandenburgi- sches Konzert Nr. 6, B-Dur Kantate Nr. 18, «Gleich wie der Schnee und Regen vom Himmel fällt» Konzertante Aufführung ohne Unter- brüche Dienstag, 28. Juni 1988 Höngger Senioren Wandergruppe Halbtagswanderung Albisrieden bis Schlieren	10.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 26. Juni 1988 Gottesdienst. Predigt Pfr. P. Bommeli Mittwoch, 29. Juni 1988 Bibelabend, Thema: Offenbarung
14.15	Treffpunkt bei der Kirche Albisrieden Mittwoch, 29. Juni 1988 Sonnegg Café für alle geöffnet von 14 bis 17.30 Uhr, bei schönem Wetter auch im Garten. Freitag, 1. Juli 1988	20.00	Habsburgstrasse 17, Wipkingen Sonntag, 26. Juni 1988 Predigt Pfr. P. Bommeli. Sonntag- schule
12.00	Mittagessen im Sonnegg	8.45	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 25. Juni 1988 Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit anschliessender Möglichkeit zum Grillieren Sonntag, 26. Juni 1988 13. Sonntag im Jahreskreis Taufsonntag Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club I
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 26. Juni 1988 Pfr. Emil Lüssi anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich kein Jugendgottesdienst 10.00 Kindergottesdienst im Foyer Mittwoch, 29. Juni 1988 18.00 Filmjugendabendgottesdienst im Unterrichtszimmer im Kirchgemein- dehaus	9.00	Montag, 27. Juni 1988 Heilige Messe Dienstag, 28. Juni 1988 Heilige Messe Irenäus, Bischof von Lyon Mittwoch, 29. Juni 1988 Heilige Messe Donnerstag, 30. Juni 1988 Rosenkranzgebet Heilige Messe Freitag, 1. Juli 1988 Heilige Messe

Zürich-Wipkingen

Gesucht selbständige

Coiffeuse

evtl. Teilzeit, für sofort oder
nach Vereinbarung.

Coiffure Steffi
Röschbachstrasse 75
8037 Zürich
Telefon 44 09 09



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus Bombach in
Zürich-Höngg mit 182 betagten und
pflegebedürftigen Patienten suchen wir
per sofort oder nach Vereinbarung

Hilfspflegepersonal

Möchten Sie

- einsteigen oder umsteigen
- einen anspruchsvollen Beruf ausüben
- den menschlichen Kontakt pflegen
- in einem Team mitarbeiten
- bei der Pflege unserer Betagten mithel-
fen
- eventuell in Teilzeit arbeiten
- (tage- oder stundenweise)

... dann könnten Sie unsere Schwe-
sternhilfe / unser Hilfspfleger sein. Ha-
ben Sie keine Erfahrung in Krankenpfle-
ge, so besteht die Möglichkeit den
Grundpflegekurs des Roten Kreuzes zu
besuchen oder an der internen Weiter-
bildung für Pflegepersonal ohne Ausbil-
dung teilzunehmen.

Wir offerieren Ihnen

- einen oder mehrere Schnuppertage
- eine gründliche praktische Einführung
- eine echte 42-Stundenwoche
- zeitgemässe Entlohnung
- hauseigene Kantine
- patientenzentrierte Pflege
- selbständiges Arbeiten

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann
rufen Sie doch unseren Leiter des Pfl-
gedienstes, Herr D. Mariani, oder unsere
Heimleiterin Sr. Ursula Schroeder an.
Sie können Ihnen weitere Informationen
und Auskünfte geben. Telefon 01 /
3412020

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere In-
formationen erhaltet ihr bei Maja Zweifel-Hirter,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
830 24 25 oder 3718770.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis
9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 26. Juni 1988, 10.00 Uhr Frühschop-
penkonzert Ernst Martin-Cup Höngg
13.00 Uhr, Stadtzürcher Musiktag Witikon
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkom-
men.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 42 47

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich will-
kommen.
Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen
Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (3 Gruppen) (Nur telefonische Anmeldung)		
Dienstag	09.00—11.00	Vogtsrain
Donnerstag	10.00—11.00	Vogtsrain
Kinderturnen		
Dienstag	17.00—19.00	Vogtsrain
Mädchenriege IV		
Dienstag	18.00—19.00	Imbisbühl
Mädchenriege II		
Dienstag	18.30—20.00	Lachenzelg
Mädchenriege III		
Mittwoch	19.00—20.00	Imbisbühl
Mädchenriege I		
Donnerstag	18.30—20.00	Lachenzelg
Damenriege I		
Mittwoch	20.00—22.00	Lachenzelg
Fit mit Gymnastik		
Donnerstag	20.00—22.00	Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)		
Montag	19.00—22.00	Lachenzelg
Volleyball		
Dienstag	20.00—22.00	Imbisbühl
Auskunft:	Emerita Seiler Telefon 342 16 30 (nur morgens)	

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)		
Dienstag	18.00—20.00	Vogtsrain
Freitag	19.00—20.30	Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik Geräteturnen und Gymnastik)		
Di und Fr	20.15—21.45	Vogtsrain

Männerriege		
Donnerstag	20.00—21.45	Vogtsrain
Faustballer		
Donnerstag	19.00—21.00	Vogtsrain
Veteranen		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain
Auskunft:	Walter Epprecht Telefon 341 96 37	

TV Höngg Handball

Aktive 2./3. Liga		
Dienstag	19.30—21.30	Lachenzelg
Freitag	20.00—21.30	Saalsporthalle
A-Junioren		
Dienstag	19.00—20.30	Vogtsrain
Freitag	18.30—20.00	ETH-Halle
C-Junioren		
Dienstag	18.30—20.00	Lachenzelg
Freitag	19.00—20.30	Lachenzelg

**Kontakt-
adresse:** Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 341 98 81
Geschäft 492 77 52

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im refor-
mierten Kirchgemeindehaus.
Kontaktadresse
Präsident Werner Giger, Telefon 341 66 12

Schiess-Verein Höngg

Bundesprogramm 300 m
Samstag, 9. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Freitag, 24. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 2. Juli, 8.00 bis 11.30 Uhr
Bundesprogramm Pistole 50/25 m
Sonntag, 3. Juli, 9.00 bis 12.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport
In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg
jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden
Freitag von 20.00 bis 21.45 Uhr seinen schö-
nen Sport für jedermann.
Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vor-
her an beim Präsidenten Erich Schneider, Tele-
fon 62 84 77 (abends).

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken
durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon
47 47 00 — zu erfahren.

Serie 6
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle
Endstation Wollishofen, Telefon 482 23 30
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz
10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon
492 20 40
Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Hal-
testelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78
Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Halte-
stelle Haldenbach, Telefon 47 36 26
Looren-Apotheke, Witikonstr. 397, Haltestelle
Loorenstrasse, Telefon 55 44 22
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Halte-
stelle Sternen Oerlikon/Züsä, Telefon
311 83 22
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Die Sprechstunden der Praxis

Dr. Borovicka

in Zürich Höngg, Imbisbühl-
strasse 132, fallen vom
27. Juni bis 8. Juli 1988 aus.
Die ärztliche Vertretung ist
geregelt.

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis,
Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

Schiesser bürgt für Qualität

Laden 55 Am Wasser 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Sportplatz Hönggerberg

Ernst-Martin-Cup 1988

24. Juni Freitag
25. Juni Samstag
26. Juni Sonntag

Fussballturnier

Festzelt-Tanz
Frühschoppen-
Konzert
Barbetrieb

Grosse Tombola

Attraktive
Preise

Maler/ Tapezierer

Gebr. Kneubühler
Limmattalstrasse 234
Telefon 341 27 51
Adrian Schaad & Co.
Ferdinand Hodlerstrasse 12
Telefon 341 75 06
David Schaub
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Maler- Tapezierer- Arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Sauna Rüthof-Höngg

Solarium
341 36 16 Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Junge, ruhige,
berufstätige Frau
sucht

2- bis 3-Zimmer- Wohnung

mit Balkon in
Höngg oder Umge-
bung.
Zins zirka Fr. 800.—.
Telefon G. 341 83 51
(ausser Montag)

Inserieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std.
Spesen + 20 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
16-jährige
Erfahrung.
Tel. 341 83 55

WER VON
SEINEM BLUT
GIBT —
DER HILFT!

Gesucht
**Raum-
pflegerin**
für 1½-Zimmer-
wohnung, 2
Stunden pro
Woche.
Telefon 44 38 16

Wyco kennt die
guten Quellen.
Ausgesuchte handgeknüpfte
Orientteppiche zu Preisen
von Maschinentepichen.

Im Rahmen unseres
25-Jahr-Jubiläums haben
wir ein ganz besonderes
Angebot für Sie bereit:
Handgeknüpfte Orient-
teppiche zu Preisen von
Maschinentepichen.
Nutzen Sie die einmalige
Gelegenheit. Besuchen Sie
uns in unserem Lagerhaus
in Regensdorf.

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 83
Mo—Fr 8—12, 13—17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa 8—16 Uhr

Bahnhof Wipkingen: Erfolg für SP-Postulat

Ohne Gegenstimme überwies der Kantonsrat am 13. Juni ein Postulat von U. Mägli/W. Volkart, SP. Danach soll sich der Regierungsrat in Verhandlungen mit den SBB dafür einsetzen, dass die Station Wipkingen 1989 wieder in einen bedienten Bahnhof umgewandelt wird. Dies als Ersatz für den Bahnhof Letten, der im Rahmen des S-Bahnkonzeptes geschlossen wird.

Im übrigen muss an dieser Stelle einem Missverständnis vorgebeugt werden, das nach einem Versprecher des Kantonsratspräsidenten entstehen könnte. Der Ratsvorsitzende hatte von einer «SP-Station Wipkingen» gesprochen. Dem ist natürlich nicht so. Wir mögen der gesamten Bevölkerung von Wipkingen einen bedienten Bahnhof von Herzen gönnen, wenn er dann realisiert sein wird.

Pressedienst SP Zürich 10

Klein aber fein...

präsentiert sich seit Freitagnachmittag die wiedereröffnete Höngger Boutique «Beau Temps».



Herzlich willkommen in der Boutique Beau Temps. Im Laden finden Sie noch weitere exklusive, elegante und tragbare Mode, selbstverständlich in allen Grössen.

Wer kennt sie nicht, die von Heidi Amstad geführte Boutique mit der exquisiten Auswahl an Damenmode? Neben Kleidungsstücken aller Art für die junge und ältere Generation werden auch Schuhe und modische Accessoires bis hin zur reizvollen Unterwäsche und Badeanzüge angeboten. Letztere wurden bis anhin, auf Wunsch, nach Mass angefertigt.



Rollhockey

Ohne Punkte in die Abstiegsrunde (CL.) Nachdem auch das letzte Heimspiel aus der Vor- und Rückrunde in Zürich gegen den RHC Wimmis verloren ging, muss der Roller Club Zürich in die Abstiegsrunde ohne einen Punkt aus allen Spielen.

Nach der Halbzeit 1:4 im Spiel gegen Wimmis waren noch einige Hoffnungen offen für eine Punkteteilung. Aber nach der Pause gab es sofort wieder Treffer. Auch während einer Überlegenheit von drei Minuten, ein Spieler von Wimmis auf der Strafbank, vermochten die Zürcher das Resultat nicht verändern. Wirklich geschlagen mit 1 zu 12 Toren gingen die Zürcher vom Platz. In der Abstiegsrunde wird es eine grosse Leistungsverbesserung bedürfen um den Ligarhalt NLA zu halten.

Spieglein, Spieglein an der Wand Die Boutique, neu gestaltet und geschmackvoll eingerichtet, wirkt durch raffiniert platzierte Spiegelwände optisch grösser und weiter. Zur Neueröffnung überraschte Heidi Amstad ihre Kundinnen mit einem Willkommens-Drink und einer Reduktion von 10 Prozent auf allen an den beiden Eröffnungstagen gekauften Artikeln. Ein Höhepunkt bildeten zweifellos die Mannequins, welche auf unaufdringliche Art die Modelle auf dem eigens dafür erstellten Laufsteg im Schaufenster vorführten. Zahlreich hielten die Passanten an vor dem mit Blumen bekränzten Schaufenster, erstaunt ob der Auswahl an Kleidungsstücken — zu denen auch die modischen Accessoires wie Hüte usw. nicht fehlten.

Hier ist der Kunde noch König In Heidi Amstad's Geschäft gibt es noch so etwas wie «eine heile Welt». Alle werden freundlich beraten und bedient. Die Besitzerin und ihre Mitarbeiterin betreuen jede Kundin individuell und aufmerksam, stets mit einem freundlichen Lächeln. Sie erteilen Auskunft, geben Ratschläge, empfehlen Änderungsvorschläge (diese werden von der Boutique zu günstigen Tarifen ausgeführt) usw. Die angenehme, freundliche Atmosphäre im Geschäft hat sicher dazu beigetragen, den Kundenstamm von Heidi Amstad noch zu vergrössern!

Vielleicht werfen auch Sie (wieder)-einmal einen Blick in die Boutique Beau Temps! ... Es darf auch nur geschnuppert werden.

Béatrice Christen

Boutique mit Charme. Der Spiegel lässt den eher kleinen Raum optisch grösser wirken. Die exklusive Angebotspalette wird bereichert mit modischen Accessoires und Schuhen.

Meisterschaft Junioren B Am Sonntag, den 26. Juni 1988 ist auf dem Hardhof die 6. Runde der Juniorenmeisterschaft. Ab 9.50 bis 16.00 Uhr werden acht Spiele in dieser Meisterschaft ausgetragen. Gleich zu Beginn um 9.30 Uhr treffen sich die Junioren vom Roller Club Zürich und diejenigen von Münsingen. Der Eintritt ist frei und jedermann ist zu diesem Spieltag herzlich eingeladen.

Ort: Rollschuhbahn in der Sportanlage Hardhof. Tram 4 bis Hardhof oder die Parkplätze von der Wasserversorgung benützen.

Restaurant
Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Gartenterrasse
hinter dem Hause
geöffnet

Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten für Familienanlässe und Geschäftsessen.

Gesucht eine Serviertochter
für Frühdienst.
5-Tage-Woche.
Bitte Hr. Egger oder Hr. Studer verlangen.

Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215
Telefon 341 70 40

Montag geschlossen

... weil, EINBRUCHSICHER auch FEUERSICHER sein muss.

Darum Tresore von

TRESOR AG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/3411297

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstrasse 237, 8049 Zürich, Telefon 01/3417107

Am Samstag, 25. Juni 1988
feiern wir im Rahmen unserer laufenden Tessiner Wochen unseren

ersten Geburtstag

mit Costini, Spaghetti und einem schönen Boccalino Merlot **zum Mitnehmen** zum Geburtstagspreis von Fr. 16.—.

Geniessen Sie in unserer grossen Garten- oder Waldwirtschaft einen schönen Sommertag.

Das ist Autowäsche!

Shampowäsche
Aktivschaum
Räderwäsche

Gebläsetrocknung
Heisswachs-Lackpflege

Unterbodenwäsche
Unterbodenkonservierung

DYNACLEAN SB-Autowaschzentrum
24 Stunden-Service
Dällikon — direkt hinter Kenny's Autocenter Tel. 01-844 49 44 wenn keine Antwort 01-734 22 01

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Ackersteinstrasse nach Nr. 11 und vor Nr. 21, Unterkellerung von 5 Garageboxen als Lager, Zone D, Pensimo AG, Talstrasse 83.

Ackersteinstrasse 23, Nutzungsänderung: Einrichtung von Büros im Untergeschoss anstelle von 2 Zimmern, Zone D, H. Frei + Co., Ackersteinstrasse 21.

17. Juni 1988, Baupolizei

Schwarzenbachweg hinter Nrn. 4, 8, 10, Immissionsschutzwand gegen Tramendstation Frankental, Zone D, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg, Vertreter: B. Winkler, Sihlfeldstrasse 10.

Schwarzenbachweg 8, 14, 15, 18, Balkonanbauten, Zone D, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg, Vertreter: B. Winkler, Sihlfeldstrasse 10.

21. Juni 1988, Baupolizei

restaurant
rebstock
taverne

Sonntag geschlossen Am Meierhofplatz Zürich-Höngg Tel. 341 85 55

Sommerspezialitäten

Was der heitere Sommer bringt, das Menschen Leib und Seel' beschwingt!

Cavaillon-Melonen
auf verschiedene Arten

Hausspezialitäten

Sommerliche Salate

Fleisch und Salat

**
*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Chinesische Wochen

Geniessen Sie die exotischen Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte, wie z.B.

Beans sprouts salad
Frische Sojabohnensprossen an Joghurt dressing Fr. 5.—

Springrolls
Chinesische Frühlingsrolle, gefüllt mit Gemüse- und Pouletstreifen, Sojasauce Fr. 8.80

Pork with bamboo-shoots and Chinese mushrooms
À la minute zubereitetes Schweinsgeschnetzeltes mit Bambussprossen, chinesischen Pilzen, Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Knoblauch, Sojasauce Fr. 24.—

Sing-tschy
Marinierte Orangenfilets nach Kuvantschauer Art Fr. 5.50

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
«Ich wünsche Dir und mir ein wenig von dem, was man Altersweisheit nennt, also die Weisheit, die unserem Alter entspricht. Jedes Alter hat seine Weisheit. Es ist nicht Routine oder Wissen, sondern einfach ein weites und nachdenkliches Herz! Ein Wissen um die Grenzen und ein Wissen um den Weg.» (Worte von Jörg Zink)

Wir gratulieren Ihnen allen von Herzen zum Geburtstag, möge es doch ein ganz besonders schöner Festtag für Sie sein. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

23. Juni
Frau Anna Spörri-Grossmann, Altersheim Sydefädeli (früher Bauherrenstrasse); 95 Jahre

28. Juni
Frau Elsa Birrer, Riedhofstrasse 37; 85 Jahre.

29. Juni
Frau Anna Altherr, Riedhofweg 4; 85 Jahre.

29. Juni
Frau Hedwig Günther, Gsteigstr. 28; 80 Jahre.

29. Juni
Frau Paulina Krautli, Limmattalstr. 366; 80 Jahre.

30. Juni
Frau Ida Kaufmann, Rebbergstrasse 57; 80 Jahre.

Viele liebe Geburtstagsgrüsse aus unserem Dorf
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Hofmann, Robert, geboren 1907, von Zürich und Uster ZH, Gatte der Erna geb. Siebenhüner verw. Bernhard; Engadinerweg 18.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Ein ungleicher Kampf

(D.K.) Als unlängst in einer Zürcher Landgemeinde (in unmittelbarer Nähe von Kloten) bei einem Hobbygärtner ein Frosch seine Anwesenheit im Biotop durch Quaken verkündete, freute sich der Besitzer über diesen Zuwachs.

Weniger erfreut zeigten sich allerdings seine Nachbarn, welche sich durch dieses ungewohnte Geräusch in ihrer Ruhe gestört fühlten. Gemeinsam forderten sie ihn auf, unverzüglich dafür besorgt zu sein, dass dieser lästige Lärm aufhöre. Obwohl der naturverbundene Mann kein Verständnis für die nörgelnden Nachbarn aufbringen konnte, entschloss er sich, den ahnungslosen Störenfried einzufangen, um ihn an einen andern Ort bringen zu können. Doch der Frosch stellte sein Können unter Beweis und entwichte jeweils seinem Fänger durch einen eleganten Sprung in den heimatischen Teich. Die Misserfolge des Teicheigentümers wurden von den Nachbarn als persönliche Schikane empfunden und sie drängten ihn, den Frosch — egal auf welche Weise — zu entfernen, ansonst er die längste Zeit in friedlicher, nachbarschaftlicher Gemeinsamkeit gelebt habe. Der Mann griff kurzentschlossen zu seiner Flinte und lauerte dem quakfreudigen Frosch erneut auf. Als eines Tages der Frosch auf einem Seerosenblatt sass, die Sonne geniessend voller Lebensfreude ein kräftiges Quak herausschmetterte, ertönte ein lauter Knall, welcher die Vögel erschrocken in die Lüfte flattern liess. Von der Gewehrkugel getroffen, flog auch der kleine, grüne Körper durch die Luft, um dann blutend, aber lautlos in die Tiefe der Teichgewässer zu versinken. Die Nachbarn atmeten auf; endlich war ihre Welt wieder in Ordnung, kein störendes Gequake strapazierte ihre lärmempfindlichen Nerven. Zufrieden sassen sie in ihren Gärten an der Sonne und ihre Augen folgten vertraut den Flugzeugen, die über ihre Köpfe hinweg in den blauen Himmel starteten.

Tips, Neuheiten, Bewährtes

Weinführer mit den neuesten Weinen

Die 87er Trauben scheinen nicht überall zu voller Zufriedenheit der Weinbauern ausgereift zu sein, das ist aus der neuesten Ausgabe der Broschüre «Welcher Wein zu welchem Essen» ersichtlich. Dass hingegen der Zürcher Riesling x Sylvaner mit einem «année exceptionnelle» ausgezeichnet wurde, dass die italienischen Rosso die Montalcino und Barbera ebenfalls diese höchste Auszeichnung erhielten, das steht auch geschrieben.



Schon seit einigen Jahren erscheint die Broschüre «Welcher Wein zu welchem Essen» im Verlag Mosse Adress AG. Sie erfreut sich grosser Beliebtheit unter Weinkenner und -geniessern.

Auf den ersten vier Seiten sind in einer übersichtlichen Tabelle schweizerische, französische, italienische und spanische Weine zu diversen Speisen passend aufgeführt. Auf den folgenden vier Doppelseiten erfährt der Weinliebhaber einiges über Qualität und Ausschanktemperatur von rund 80 verschiedenen Weinen.

Bleichmäuse sonnen sich im
SUNSHINE
UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sunshine R.D. Bernegger
Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 3410111

Ihre Fahrschule im Quartier
Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschtaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

Fahrschule Bombach
Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen.
Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Fahrschule Schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Der Etikette sind zwei Seiten gewidmet, die über Begriffe wie «Appellation d'Origine Contrôlée», «Origine Simple» und vieles mehr informieren. Die nächsten Seiten berichten über die Anbaubereiche der schweizerischen, französischen, italienischen und spanischen Weine. Schliesslich erfährt der Weinge- niesser auf der letzten Seite, was es mit dem Chambrieren, Dekantieren und mit der Weinfolge auf sich hat.

Die Broschüre «Welcher Wein zu welchem Essen» kann zum Preis von Fr. 2.50 in Briefmarken und einem frankierten Rückantwortcouvert bei Mosse Adress AG, Räfelfstrasse 25, 8045 Zürich bestellt werden.

Turnverein Höngg

Turnfeste

(H.r.) Mit der Sommerzeit kommt auch die Festzeit. So auch für den Turnverein Höngg, der am 11./12. Juni in Altdorf am Urner Kantonal-Turnfest teilnahm.

Mit 20 Turnern und Turnerinnen starteten wir in der 4. Stärkeklasse zu folgendem Wettkampf.

Gymnastik-Grossfeld Doppelprogramm (28.51 Punkte)
Kugelschossen (27.48 Punkte) und Hochsprung (26.17 Punkte)
Weitsprung (27.13 Punkte) und 1000-Meterlauf (26.98 Punkte)

Mit diesen guten Leistungen belegten wir den 28. Rang.

Eine Woche später am 18./19. Juni stand unser **Verbandsturnfest in Höri** auf dem Programm. Mit 28 Turnern und Turnerinnen und einer enormen Leistungssteigerung bestritten wir in der 3. Stärkeklasse folgenden Wettkampf:

Gymnastik-Grossfeld Doppelprogramm (28.93 Punkte)
Kugelschossen (28.12 Punkte), **Hochsprung** (27.80 Punkte) und **Weitsprung** (27.92 Punkte), **1000-Meterlauf** (28.38 Punkte) und **Speerwerfen** (28.55 Punkte).

Mit diesen sehr guten Leistungen überraschten wir uns selber und freuten uns riesig über die sehr gute Schlussnote von 114.02 Punkten. Mit diesem Resultat belegten wir den 9. Schlussrang in der 3. Stärkeklasse.

Liebe Eltern
In unserer
Spielgruppe «Chäferhüsli»
für Kinder von zweieinhalb bis fünf Jahren in Höngg, im Rütthof sind noch Plätze frei.
Wir laden Sie gerne zu einer Spielstunde ein.
Anmeldung bei Sylvana Wyder
Telefon 850 53 83 oder Tel. 34193 66

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg
Unser Eigenbau Riesling x Sylvaner von Regensberg, dem historischen Städtchen am Auslauf der Lägern, ist ein wahrhaft süffiger Tropfen, dessen liebliches Bouquet mit dem typischen Muskat-Ton echt Freude macht. Kommen und degustieren Sie!
REGENSBERGER
Riesling x Sylvaner
Zweifel Eigenbau 1986, mit Auszeichnung «Winzer Wy»
7/10 Fl. Fr. 9.90
Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:
■ freundliche, kompetente Beratung
■ günstige Abhol- und Mitnahmepreise
■ ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
■ Detailverkauf — auch flaschenweise!
■ Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.
Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00
ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg
P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Kassensturz DRS

zur Überbauung des Bahneinschnittes Wipkingen

Nun hat sich am 13. Juni 1988 im Fernsehen DRS auch der Kassensturz zur Überbauung des Bahneinschnittes in Form einer Aufklärung an die Öffentlichkeit gewandt und damit wohl allen Zuschauern, vor allem den Wipkingern, die Augen endgültig geöffnet, die bis heute noch immer geglaubt haben, die Hatt-Haller AG spiele in dieser Angelegenheit mit offenen Karten. Die Kassensturz-Sendung hat klar und eindeutig gezeigt, dass hinter den Kulissen mit zum Teil unsauberen Mitteln versucht wird, ein Bauprojekt gegen den Willen der Bevölkerung durchzudrücken.

Es ist nicht meine Absicht, nochmals gegen die von der Hatt-Haller AG geplante, stumpfsinnige Verbetonierung des Bahneinschnittes eingehend Stellung zu nehmen. Ich habe dies in Einsendungen im «Käferberg» bereits gründlich getan.

Durch die Zusammenarbeit der SBB mit der Hatt-Haller AG und deren Unterstützung durch gewisse Wipkinger Poli-

Pelz-Mode Albert Zirn
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/34192 77

Isabelle Lancray
Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments
Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris
Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg P
Telefon 341 06 54

akermann
malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64
Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut.
Rette Leben.

tiker, die schliesslich vom Volk gewählt und demzufolge deren Interessen vertreten sollten, wird der Geschichte des Bahneinschnittes ein weiteres unrühmliches Blatt beigelegt. Ich hoffe nur, dass mindestens ein Mitglied des Stadtrates von Zürich die obenerwähnte Kassensturz-Sendung mitverfolgt hat, dann dürfte der Exekutive der Entscheid über die endgültige Zuteilung des Bahneinschnittes in die Freihaltezone kaum schwer fallen.

Das überarbeitete, neuste Projekt der Bauherrin bedeutet nach wie vor nicht die geringste Chance für Wipkingen. Die Überbauung ist und bleibt trotz des neuerdings in die Planung aufgenommenen Seeleins ein Unsinn.

Otto Gerber, Zürich

Liebe zu Dir selber,
öffnet den Weg
in Deine Mitte.
Shiatsu Massage
Für Frauen
Bei Nonnetta Tschanz
Telefon 341 10 91

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme
LEDER WOLF

Dorflade Höngg
Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Erfolg — dank besserem Deutsch...
Zündende Texte —
massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse!
Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli
Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/341 52 48
Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

DIPL. NAGEL-DESIGNERIN
Beauty Nail
FUSSPFLEGERIN
SCHÖNE NÄGEL, GEPFLEGTE HÄNDE,
BESCHWINGTE FÜSSE
NAGELKOSMETIC, HAND UND FUSSPFLEGE

NEU
BODY FORM
SPEKTAKULÄR
EINE BESSERE FIGUR
INNERHALB EINER STUNDE!
ICH BERATE SIE GERNE
MONIKA GROSSENBACHER CHILENBURGERTWEG 1
8107 BUCHS TEL. 01/844 48 90

Sogar de chlinschti Chnopf isst öise Zopf
Bäckerei Konditorei
Baur
am Meierhofplatz • 8049 Zürich
Telefon 01/34107 51

Bettenreinigung
und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Direktverkauf
von neuen
Duvets und Kissen
auch Spezialanfertigungen
Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.
Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag
Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstr. 10

Neubauten Umbauten Renovationen
Technologie Qualität Erfahrung
FENPLAST Kunststoff-Fenster
Kunststoff Fenster Türen
System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht
Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden
FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34